

Philosophisches Seminar der WWU

Veranstaltungskommentar

Wintersemester 2012/13

September 2012

Philosophisches Seminar
Domplatz 23
48143 Münster

Bereichsangaben

Für die unter 3 dargestellten Studiengänge gelten folgende Bereichsunterscheidungen – nach Anlage 19 zu § 55 LPO (23.8.1994, zuletzt geändert 2000) setzt das ordnungsgemäße Studium (LPO § 5) der Philosophie Studienleistungen im Rahmen folgender Bereiche und Teilgebiete voraus:

Bereiche	Teilgebiete	
A	1	Praktische Philosophie / Theorie des Handelns
	2	Ethik
	3	Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
	4	Philosophische Anthropologie
B	1	Erkenntnistheorie
	2	Logik
	3	Wissenschaftstheorie
	4	Philosophie der Sprache
C	1	Ontologie/Metaphysik
	2	Philosophie der Geschichte
	3	Philosophie der Natur
	4	Philosophie der Kunst / Ästhetik
	5	Philosophie der Religion
	6	Philosophie der Kultur und der Technik
	7	Philosophie der Mathematik
D	1	Formen des Philosophierens
	2	Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichtes
EW A3		Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium, Teilgebiet 3: „Philosophie – Anthropologische Grundfragen der Erziehung“

Sprechstunden

Name, Vorname	Ort	Zeit; Kontakt
Ach, Johann S.		n.V. (ach@uni-muenster.de)
Bahr, Amrei	411	Mi 15-16 Uhr
Bayertz, Kurt	208	Do 9-10 Uhr
Bergemann, Lutz	239	n.V.
Blesenkemper, Klaus	206	Mi 16:30-18 Uhr
Brinkmeier, Birger	413	Do 12-13 Uhr und n.V.
Derpmann, Simon	218	Di 15-16 Uhr (nach vorheriger Anmeldung)
Dresenkamp, Timo	220	Do 13-15 Uhr und Fr 14-16 Uhr
Engel, Renate	232	Do 20 Uhr
Filius, Ariane	215	Do 10-11 Uhr und n.V.
Franken, Dirk	219	Di 14-15 Uhr
Göhner, Julia F.	220	Mo 14-16 Uhr und Di 10-12 Uhr
Hitz, Torsten	217	Do 9-10 Uhr
Hoesch, Matthias	239	Mo 9-10 Uhr
Jung, Eva-Maria	404	Mi 14-15 Uhr
Krohs, Ulrich	101	Mi 15:30-16:30 Uhr
Laukötter, Sebastian	239	n.V.
Mesch, Walter	103	Mi 12-13 Uhr
Michel, Jan G.	214	Mi 16-17 Uhr (bitte per Email anmelden!)
Pleitz, Martin	214	Di 16:30-17:30 Uhr
Rohs, Peter	235	Di 11-12 Uhr
Runtenberg, Christa	232	Do 11-13 Uhr
Schmücker, Reinold	102	Do 12-13 Uhr (nach vorheriger Anmeldung im Sekretariat)
Scholz, Oliver R.	201	Do 14:30-15:30 Uhr
Schweikard, David	218	Di 14 Uhr und n.V.
Seide, Ansgar	219	Mi 15-16 Uhr
Städtler, Michael	239	Mi 16 Uhr und n.V.
Strobach, Niko	203	Mi 18-19 Uhr
van Ackeren, Marcel	202	Di 10-11 Uhr (nach Anmeldung per Email)
Vieth, Andreas	231	Mo 15-16 Uhr und Do 9-10 Uhr
Zenker, Kay	402	Di 10-12 Uhr

I. Vorlesungen

Dr. Klaus Blesenkemper										084380					
Lehren und Lernen der Philosophie															
Zeit:	Do 16-18 Uhr						Eignung:	---							
Beginn:	11.10.2012						Bereich:	---							
Raum:	KThI (Johannisstr. 8-10)						Typ:	Vorlesung							
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
d1/db1	nein	D1	nein	nein	D	d	H		nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
<p>Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen die philosophische Bedeutung der Vermittlung des Philosophierens zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: in einsamer Meditation, im öffentlichen Disput auf Märkten, in Schulen und Universitäten oder auch in Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern?</p> <p>Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.</p>															

Prof. Dr. Walter Mesch										084361					
Aristoteles															
Zeit:	Do 10-12 Uhr						Eignung:	---							
Beginn:	11.10.2012						Bereich:	---							
Raum:	HHü (Hüfferstr. 1)						Typ:	Vorlesung							
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
AP1/F1	F1	ja	ja	ja	F	ja	Ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
<p>Aristoteles hat die traditionelle Gestalt der Philosophie in einer kaum zu überschätzenden Weise geprägt. Vom antiken Aristotelismus und Platonismus bis an die Schwelle der Neuzeit war er neben Platon die maßgebliche Autorität des philosophischen Denkens, mit der sich jeder neue Beitrag auseinanderzusetzen hatte. Seit der einflussreichen Aristoteles-Kritik, die in der frühen Neuzeit vielstimmig vorgetragen wurde, ist diese weitgehend ungebrochene Wirkung zwar vorbei. Aber auch die neuzeitliche Philosophie hat sich immer wieder intensiv mit Aristoteles beschäftigt oder auf aristotelische Konzeptionen zurückgegriffen, und zwar nicht zuletzt, um zeitgenössische Defizite auszugleichen. Die Vorlesung wird einen Überblick über die wichtigsten Texte geben, aristotelische Konzeptionen im Kontext seines Werks erläutern und die Frage nach ihrer aktuellen Bedeutung behandeln. Im Vordergrund sollen die <i>Nikomachische Ethik</i>, die <i>Physik</i> und die <i>Metaphysik</i> stehen.</p>															

Prof. Dr. Reinold Schmücker										084376					
Mensch und Kultur – Einführung in die philosophische Anthropologie und Kulturphilosophie (für MA Philosophie äquivalent zu S, mit Prüfungsoption)															
Zeit:	Mi 12-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	17.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	F5 (Fürstenberghaus)							Typ:	Vorlesung						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
ja/m/mb1	K1	M1	nein	IV	M	m	H	ja	nein	nein	nein	nein	IV		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
<p>Während die <i>philosophische Anthropologie</i> das Wesen des Menschen – das, was den Menschen zum Menschen macht – zu bestimmen sucht, fragt die <i>Kulturphilosophie</i> nach dem Wesen der Kultur: nach den Erscheinungsformen und Funktionen von Kultur und nach den Bedingungen ihrer Entstehung und Weiterentwicklung. Dass sich diese beiden Teildisziplinen der Philosophie in besonderem Maße wechselseitig befruchten, liegt in der Natur der Sache. Denn die philosophische Anthropologie nimmt – im Unterschied etwa zu Medizin und Biologie – insbesondere solche Aspekte der <i>conditio humana</i> in den Blick, die nicht das körperlich-organische, sondern das <i>kulturelle</i> Sein des Menschen betreffen, während das Interesse der Kulturphilosophie vornehmlich der Bestimmung der Eigenart (und mitunter der Kritik und der normativen Abgrenzung vermeintlich unterschiedlich wertvoller Formen) <i>menschlicher</i> Kultur gilt. Das Wechselverhältnis von philosophischer Anthropologie und Kulturphilosophie wird den Ausgangs- und Fluchtpunkt dieser einführenden Vorlesung bilden, die zentrale Fragestellungen und wichtige historische und gegenwärtige Positionen beider Disziplinen vorstellt und kritisch erörtert.</p>															

Prof. Dr. Oliver R. Scholz										084338					
Einführung in die Erkenntnistheorie															
Zeit:	Do 16-18 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	11.10.2012							Bereich:	B1						
Raum:	F1 (Fürstenberghaus)							Typ:	Vorlesung						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
E1/e1	M2/m2	nein	nein	ja	ja	Ja	Ja	ja	nein	E1	E1	E1	ja		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
<p>In der Erkenntnistheorie geht es um die folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Wissen? (Bedingungen von Wissen) - Wann sind wir in einer Überzeugung gerechtfertigt? (Bedingungen von epistemischer Rechtfertigung) - Kann es überhaupt Wissen und/oder gerechtfertigte Überzeugungen geben? (Problem des Skeptizismus) - Welchen Wert haben Wissen und gerechtfertigte Überzeugungen? <p>Die Vorlesung macht mit grundlegenden Begriffen, Fragestellungen und Positionen der Erkenntnistheorie vertraut.</p>															

Prof. Dr. Oliver R. Scholz										084357					
Wahrheit und Wirklichkeit															
Zeit:	Di 16-18 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:	B1, 3						
Raum:	F5 (Fürstenberghaus)							Typ:	Vorlesung						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
W1	A2	ja	w1	ja	ja	ja	ja/H	ja	ja	ja	ja	ja	ja		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
Die Vorlesung behandelt die Fragen: Was ist Wahrheit? Warum ist Wahrheit wichtig? Gibt es eine von uns															

unabhängige Wirklichkeit? Bei der Untersuchung dieser Fragen werden verschiedene Spielarten des Anti-Realismus und Relativismus kritisch diskutiert.

PD Dr. Michael Städtler										084873					
Widerstandsrecht und Staatsbegründung (mit Prüfungsoption, äquivalent zu Seminar)															
Zeit:	Mi 14-16							Eignung:	---						
Beginn:	24.10.2012							Bereich:	A1, 2, 3						
Raum:	F4 (Fürstenberghaus)							Typ:	Vorlesung						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
ja/nein	ja	ja	ja	III	ja	ja	H	ja	nein	nein	nein	nein	III		
Teilnehmerbegrenzung:								k.A.							
<p>Der Rechtsstatus politischen Widerstands ist schwer zu begründen, wenn unter Rechten garantierte und damit durchsetzbare Ansprüche verstanden werden. Die durchsetzende Instanz wäre bei einem Recht auf politischen Widerstand derselbe Staat, gegen den es durchgesetzt werden müsste. Somit hängt die Frage nach dem Widerstandsrecht direkt mit der Frage nach der Begründung staatlicher Macht zusammen, denn nur die Begrenzung dieser Macht läßt Raum für jenes Recht. Da politische Macht in der Geschichte stets mit der Herrschaft von Menschen über Menschen verbunden gewesen ist, ist ihr universeller Geltungsanspruch stets als partikular angreifbar gewesen. Die Geschichte der Staatstheorie hat dann die Aufgabe, die dadurch im Staat angelegte Instabilität handhabbar zu machen; dadurch bekommt auch das Widerstandsrecht eine Funktion für die Staatstheorie.</p> <p>Die Vorlesung setzt sich die Aufgabe, die Grundbegriffe und Probleme des Widerstandsdenkens in ihrer geschichtlichen Entwicklung von den Anfängen her bis in die Gegenwart vorzustellen und zu verstehen.</p>															

Prof. Dr. Niko Strobach										084319					
Logik und Argumentationstheorie															
Zeit:	Di 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	B2						
Raum:	F2 (Fürstenberghaus)							Typ:	Vorlesung						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
A2/a2	L1	nein	nein	nein	ja	ja	Ja	nein	nein	A2	A2	A2	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								k.A.							
<p>Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgenden Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 2. Auflage 2011.</p>															

Prof. Dr. Niko Strobach											084323				
Einführung in die Sprachphilosophie															
Zeit:	Mi 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	17.10.2012							Bereich:	B4						
Raum:	F2 (Fürstenberghaus)							Typ:	Vorlesung						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
A3	S1/I3	nein	nein	ja	ja	ja	Ja	ja	nein	A3	ja	A3	ja		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
<p>Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen auch über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Aber was bezeichnet denn das Wort „rot“? Das Rote selbst? Alles Rote auf der Welt? Eine Idee in meinem Kopf? Die so genannten linguistischen Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie bis heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist, deren Grundbegriffe man am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen muss, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Auf dem Programm stehen deshalb Themen wie Universalienstreit, Sinn und Bedeutung, Intensionen, Zeichentheorie, Sprachspiele, Sprechakte, Referenz, Externalismus und Inferentialismus. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab. Als begleitende Literatur eignet sich: Newen / Schrenk, Einführung in die Sprachphilosophie, WBG Darmstadt 2008.</p>															

PD Dr. Marcel van Ackeren											084342				
Einführung in die Politische Philosophie															
Zeit:	Mo 16-18 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	A1, 3						
Raum:	S8 (Schloss)							Typ:	Vorlesung						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
G1/g1	P1/p1	nein	nein	ja	ja	ja	ja/G	ja	G1	G1	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
<p>Zur <i>Einführung</i> in die Politische Philosophie wird die Vorlesung in einem ersten Teil eine systematisch orientierte Darstellung der Bestimmung von Politischer Philosophie bieten. Im Vordergrund steht hier eine Erläuterung der Politischen Philosophie als normativer Disziplin und dem Verhältnis von normativen Aspekten und Realitätsbezug in der Politischen Philosophie. Im zweiten Teil wird eine Auswahl von klassischen Positionen vorgestellt. Diese Auswahl ist historisch orientiert, aber die Darstellung wird sich weniger auf den historischen Kontext der Texte konzentrieren als auf deren systematischen Kern. Literaturempfehlung erfolgen im Rahmen der Vorlesung.</p>															

II. Seminare

PD Dr. Johann Ach											084486				
Einführung in die Bioethik															
Zeit:	Mi 8-10 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	A1, 2						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
H4/h3	E4, 5/e4, 5	nein	nein	nein	nein	nein	Nein	nein	H4	H4	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Die Bioethik als Teil der Praktischen oder Angewandten Ethik ist der Versuch, generelle moralische Werte, Prinzipien oder Normen in einem spezifischen Handlungsbereich anzuwenden und zur Geltung zu bringen. Ihr Thema ist die begründete Stellungnahme zu und moralische Bewertung von Eingriffen aller Art in menschliches, tierliches und pflanzliches Leben.</p> <p>Die Bioethik hat in der zweiten Hälfte des zurückliegenden Jahrhunderts gravierende Transformationen erfahren, die innerhalb der Disziplin nicht nur ein Nachdenken über theoretische und methodische Fragen in Gang gesetzt haben, sondern auch dazu geführt haben, dass die öffentliche Rolle der Bioethik im Spannungsfeld zwischen akademischer Disziplin, Diskurs und „Biopolitik“ sowie die Aufgaben und das Anforderungsprofil von Bioethikerinnen und Bioethikern einer Revision unterzogen wurden.</p> <p>Im Seminar werden sowohl theoretische und methodische Fragen der Bioethik als auch ausgewählte bioethische Probleme erörtert.</p> <p>Literatur: Düwell, Marcus und Steigleder, Klaus (Hg.): <i>Bioethik. Eine Einführung</i>. Frankfurt/M. 2003. Düwell, Marcus 2008: <i>Bioethik. Methoden, Theorien und Bereiche</i>. Stuttgart.</p>															

Amrei Bahr, M.A.											084524				
Was ist eine Funktion?															
Zeit:	Do 12-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	18.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
W2	A2	nein	w2	nein	W	w	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Wir sprechen nicht nur im Alltag, sondern auch in wissenschaftlichen Kontexten davon, dass Entitäten Funktionen haben oder Funktionen (gut oder weniger gut) erfüllen. In der Philosophie ist es gegenwärtig vor allem die Philosophie der Biologie, die sich mit Funktionsaussagen befasst und danach fragt, wie Aussagen dieser Art über biologische Entitäten adäquat zu analysieren sind. Aber auch in anderen Zusammenhängen ist die Frage nach dem Wesen und der Rolle von Funktionen philosophisch interessant – beispielsweise, wenn es um Funktionen von Artefakten im Allgemeinen bzw. Funktionen von Kunst im Speziellen geht. Im Seminar werden wir verschiedene Ansätze zur Analyse von Funktionsaussagen aus unterschiedlichen Bereichen der Philosophie kennenlernen und unter anderem danach fragen, ob uns diese Ansätze überzeugend erscheinen, ob und inwiefern den Analysen zufolge Funktionsaussagen ein Erklärungswert zukommt und ob es Gemeinsamkeiten gibt, die die Vorschläge zur Analyse von Funktionsaussagen über unterschiedliche Gegenstände miteinander teilen.</p>															

Prof. Dr. Kurt Bayertz										084448					
Platon, Symposion															
Zeit:	Mi 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	A1, 2						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
H2, 3/h2	E2, 3/e2, 3	nein	nein	nein	nein	nein	Nein	nein	H2, 3	H2, 3	nein	H2, 3	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Das „Symposion“ gehört zu den bekanntesten und einflussreichen Dialogen Platons. Dies nicht nur wegen seines Inhalts (die platonische Konzeption des Eros), sondern auch wegen seiner literarischen Qualitäten. Im Seminar soll dieser Text, ergänzt ggf durch weitere Texte, erarbeitet werden. Das Seminar gibt damit zugleich eine Einführung in die Methodik der Interpretation philosophischer Texte. Daraus ergibt sich die Unverzichtbarkeit des unten angegebenen Sekundärwerkes.</p> <p>Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheins sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Regelmäßige Teilnahme (2) schriftliche Vorbereitung für jede Seminarsitzung (3) Teilnahme an der Seminarede (4) Klausur oder Hausarbeit. <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Platon, Gastmahl. Reclam Verlag • Christoph Horn (Hg.), Platon Symposion. Berlin 2012. 															

Prof. Dr. Kurt Bayertz										084510					
Politik und Geschichte in der Lehre von Karl Marx															
Zeit:	Mi 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	A3						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
G2/g2	P2,3/p2	nein	nein	nein	nein	nein	H	nein	G2	G2	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Die Lehre von Karl Marx findet neuerdings wieder größere Aufmerksamkeit. In diesem Seminar sollen verschiedene seiner Texte erarbeitet und interpretiert werden. Im Mittelpunkt wird sein Verständnis von Politik und Geschichte stehen.</p> <p>Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheins sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Regelmäßige Teilnahme (2) schriftliche Vorbereitung für jede Seminarsitzung (3) Teilnahme an der Seminarede (4) Klausur oder Hausarbeit. 															

Prof. Dr. Kurt Bayertz Dr. Torsten Hitz										084471					
Aristoteles, Substanzlehre															
Zeit:	Do 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	11.10.2012							Bereich:	C1						
Raum:	KThIV (Johannisstr. 8-10)							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
W2	nein	nein	w2	nein	W	w	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Die Substanzlehre des Aristoteles ist eine Theorie über die Wirklichkeit und deren Struktur. Diese Theorie setzt beim Gegenstand an und bei den Prozessen, die sich an ihm vollziehen. Der zentrale Begriff dabei ist derjenige der Substanz.</p> <p>In den Büchern VII-IX der „Metaphysik“ entwickelt Aristoteles seine wirkmächtige Lehre von der Substanz. Im Seminar werden wir diese Bücher, zusätzlich möglicherweise auch Buch XII, gemeinsam erarbeiten.</p> <p>Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheins sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Regelmäßige Teilnahme (2) schriftliche Vorbereitung für jede Seminarsitzung (3) Teilnahme an der Seminarede (4) Klausur oder Hausarbeit. <p><u>Literatur</u></p> <p>Aristoteles: Metaphysik. Übersetzt von H. Bonitz. Herausgegeben von U. Wolf. Reinbek 1994 u.ö. Christoph Rapp (Hrsg.): Aristoteles, Metaphysik – Die Substanzbücher. Berlin 1996.</p>															

PD Dr. Lutz Bergemann										084797					
Klinische Ethikkomitees															
Zeit:	Blockseminar							Eignung:	---						
Beginn:	18.02.-21.02.2012, 10-17:30 Uhr							Bereich:	---						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
H4/h3	E4, 5/e4, 5	nein	nein	nein	nein	nein	Nein	nein	H4	H4	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Im Seminar sollen zunächst einige grundlegende Überlegungen zur Angewandten Ethik und die besonderen Schwierigkeiten und Probleme dieser Form der Ethik thematisiert und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen dann anhand des Problemfeldes der Arbeit Klinischer Ethikkomitees und der Klinischen Ethikberatung (Fallberatung) konkretisiert werden. Besonderes Augenmerk werden wir dabei auf die Fragen richten, welche philosophischen Begründungsstrategien und welche (medizin-)ethischen Ansätze hinsichtlich Klinischer Ethik aus welchen Gründen operationalisiert werden können oder sollten. Ein entsprechender Reader für das Seminar wird bis Ende September 2012 zur Verfügung stehen. Die vollständige Lektüre dieses Readers ist Bedingung für die Teilnahme am Seminar.</p>															

Dr. Klaus Blesenkemper								084835							
Didaktik der Praktischen Philosophie: Praktischer Philosophie-Unterricht und Religion (auch als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)															
Zeit:	Mi 18-20 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
d/db3	nein	D3	nein	nein	D	d	H/nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Kurse der Praktischen Philosophie in der Sekundarstufe I zeichnen sich strukturell durch ein hohes Maß an religiöser bzw. weltanschaulicher Heterogenität aus. Die entsprechenden rechtlichen und empirischen Grundlagen sowie die mit dieser Vielfalt verbundenen Probleme und unterrichtspraktischen Chancen gilt es in dem Seminar zu erkunden und auszuloten. Ferner: Auf philosophische Fragen erhalten Schülerinnen und Schüler im Unterricht Praktische Philosophie nicht nur Antworten aus der philosophischen Tradition, sondern – gemäß der 3. Lernperspektive – auch aus den Weltreligionen. Diesbezügliche Zielsetzungen, Geltungsansprüche und Methoden weisen einige Gemeinsamkeiten und deutliche Unterschieden zu entsprechenden Themen im konfessionellen Religionsunterricht auf. Diese sind auch anhand exemplarischer Themenkomplexe in diversen Schulbüchern (etwa „Glück“, „Sterben und Tod“) bewusst zu machen und zu beurteilen.</p> <p>Achtung: In dem Seminar geht es <u>nicht</u> - oder allenfalls am Rande - um die fachliche Einarbeitung in religionswissenschaftliche Fragen zu den abrahamitischen oder asiatischen Weltreligionen (Module m2 / m3 / r4 / r5).</p>															

Dr. Klaus Blesenkemper								085019							
Tierethik: Theoretische Positionen und Anwendungsfälle															
Zeit:	Mo 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	VSH06 (vom Stein Haus)							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
H4/h3	E4, 5/e4, 5	nein	nein	nein	nein	nein	Nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Gemäß Art. 20a Grundgesetz ist Tierschutz seit zehn Jahren in Deutschland Aufgabe staatlichen Handelns. Ziel dieses Seminars der Angewandten Ethik (Bereichsethik) ist es, diese Norm selbst sowie ihre tatsächlichen und möglichen Weisen der Ausgestaltung philosophisch zu hinterfragen. Dabei sollen zum einen die hier einschlägige Positionen der normativen Ethik (etwa Kant, Bentham, Nelson, Regan, P. Singer) in Verbindung mit zentralen ethischen Grundbegriffen (etwa Würde, Pflicht, Recht, Vertrag, Person) im Hinblick auf ihre Relevanz für das Mensch-Tier-Verhältnis diskutiert werden. Zum anderen geht es um diejenigen Handlungsfelder, in denen dieses Verhältnis in besonderer Weise problematisch zu sein scheint: Wissenschaftliche Versuche mit Tieren sowie Produktion und Konsum von Fleisch.</p> <p>Literatur: Wolf, Ursula (Hg.): Texte zur Tierethik, Stuttgart 2008: Reclam (RUB 18535)</p> <p>Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft Tierethik Heidelberg (Hg.): Tierrechte, Eine interdisziplinäre Herausforderung, Erlangen 2007: Harald Fischer Verlag</p>															

Dr. Klaus Blesenkemper											085129				
Personale Identität und ihre Thematisierung im Philosophieunterricht															
Zeit:	Mi 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	309 (Domplatz 23)							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	Nein	D4	nein	nein	D	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:							30								
<p>„Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ ist nicht nur der Titel einer weltbekannten Einführung in philosophische Fragen (Precht 2007), sondern auch die Überschrift eines Kapitels in einem Schulbuch für Praktische Philosophie in NRW (Blesenkemper et. al.: Sich orientieren, 2002). Die fragende Rück-Beugung auf mich selbst und meine Selbigkeit entspricht jener Verfassung, aufgrund derer ich als Person nicht einfach aus meiner Mitte heraus leben kann, sondern zu dieser Mitte hin in „exzentrischer Positionalität“ (Plessner) gebrochen und so gezwungen bin, mein Leben zu führen.</p> <p>In dem fachdidaktischen Seminar sollen zunächst fachwissenschaftlich diverse klassische Positionen zur personalen Identität rekonstruiert werden, und zwar vor allem anknüpfend an Locke. Dabei sollen auch primär ethisch relevante Grenzfragen in den Blick genommen werden; etwa: Sind alle Menschen Personen? Sind alle Personen Menschen?</p> <p>Auf dieser Grundlage geht es im zweiten Teil um die fundierende Bedeutung des Theorems und die damit verbundenen Fragen für den gymnasialen Philosophieunterricht sowie die mögliche Einbettung in disziplinär verschiedene Problemspektren der beiden Sekundarstufen.</p> <p>Literatur: Sturma, Dieter (Hg.): Person, Philosophiegeschichte – Theoretische Philosophie – Praktische Philosophie, Paderborn 2001: mentis</p> <p>Kather, Regine: Person, Die Begründung menschlicher Identität, Darmstadt 2007: Wissenschaftliche Buchgesellschaft</p>															

Dr. Birger Brinkmeier											084653				
Bernard Williams, Ethik und die Grenzen der Philosophie															
Zeit:	Mi 12-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	A1, 2						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	nein	nein	II, VI, VIII	nein	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	II		
Teilnehmerbegrenzung:							30								
<p>Dies Buch sei sowohl eine profunde Kritik an der gegenwärtigen Moralphilosophie als auch eine bewundernswert subtile Erkundung unseres moralischen Lebens, das wir tagtäglich führen (und über das wir auch immer wieder nachdenken), heißt es in einer Rezension zu Bernard Williams' 1985 erschienen Hauptwerk <i>Ethics and the Limits of Philosophy</i>.</p> <p>Wer bereit ist, den sprachlich zwar stets klar formulierten, doch gedanklich immer auch wieder anspruchsvollen Argumenten zu folgen, wird mit Einsichten in unsere gelebte Moralität, in die philosophische Reflexion darüber und in das angespannte Verhältnis beider zueinander belohnt, die sich so nur bei wenigen modernen Philosophen finden.</p> <p>Literatur: Bernard Williams, <i>Ethics and the Limits of Philosophy</i>, London & Cambridge/Mass. 1985; deutsch: Bernard Williams, <i>Ethik und die Grenzen der Philosophie</i>, Rotbuch Verlag 1999.</p>															

Dr. Birger Brinkmeier											084672				
Gilbert Ryle, Der Begriff des Geistes															
Zeit:	Mo 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	A4; B4; C1						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
E2/e2	M3, 4/m3	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	E2	E2	E2	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Der amerikanische Philosoph Daniel C. Dennett leitet seinen damals richtungsweisenden Aufsatz „Current Issues in the Philosophy of Mind“ von 1978 mit der Feststellung ein, dass die neue Ära in der Philosophie des Geistes mit der Veröffentlichung von Gilbert Ryles <i>The Concept of Mind</i> im Jahr 1949 eingesetzt habe – um die mit diesem Ansatz verbundene und das philosophische Geschehen für mehr als eineinhalb Jahrzehnte dominierende Art der Analyse geistiger Phänomene schon eine Seite später wieder als historisch überholt zu verabschieden. Sie sei gewissermaßen an ihrem eigenen Erfolg zugrunde gegangen, und es sei nun an der Zeit der Psychologie, der Künstlichen Intelligenzforschung, den Neurowissenschaften und der Linguistik Gehör zu schenken und wieder Theorien zu entwickeln.</p> <p>Ist die Beschäftigung mit Ryles Buch und den darin enthaltenen Analysen also obsolet? Nein, denn: „Die Philosophie braucht die Bereitschaft, philosophische Problem, suspekt und diffus wie sie sind, analytisch anzufassen, also den Standards der Klarheit und Argumentationsstrenge verpflichtet, ... Wer an Wittgenstein, Ryle und Austin geschult ist, hat eine gute Chance zu bemerken, welche versteckten Voraussetzungen oft philosophische Probleme geheimnisvoller aussehen lassen, als sie es verdienen. Und er hat auch eine gute Chance, das philosophische Problem nicht über den technischen Fisimatenten aus den Augen zu verlieren“, so Eike von Savigny in seinem Buch <i>Die Philosophie der normalen Sprache</i>.</p> <p>Literatur: Gilbert Ryle, <i>The Concept of Mind</i>, Penguin Modern Classics 2012; deutsch: Gilbert Ryle, <i>Der Begriff des Geistes</i>, Reclam 1986.</p> <p>Zur Orientierung: Eike von Savigny, <i>Die Philosophie der normalen Sprache</i>, Suhrkamp Verlag 1993, insbesondere Kapitel 2.</p>															

Simon Derpmann, M.A.											084854				
Klassische Texte der Wirtschaftsphilosophie															
Zeit:	Di 18-20 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:	A1-4						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	nein	nein	III	nein	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	III		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Mit dem Einsetzen der industriellen Revolution wird Wirtschaft vermehrt zu einem eigenständigen Forschungsgegenstand. Die Grundlagen der Wirtschaftstheorie werden zu diesem Zeitpunkt jedoch noch innerhalb der Philosophie behandelt. Obwohl heute die theoretische Auseinandersetzung mit ökonomischen Fragen größtenteils innerhalb der Volkswirtschaftslehre oder der Wirtschaftssoziologie stattfindet, gibt es genuin philosophische Fragen bezüglich wirtschaftlichen Handelns und wirtschaftlicher Institutionen. Anhand ausgewählter Texte werden wir uns in diesem Seminar mit philosophischen Fragen über ökonomische Phänomene auseinandersetzen: Was ist Geld? Was ist Wert? Was ist Tausch? Was geschieht auf Märkten? Hierbei werden klassische Texte von Smith, Ricardo und Mill, sowie deren Kritik durch Marx im Zentrum der Auseinandersetzung stehen.</p> <p>Es sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich. Ein Seminarplan wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.</p>															

Timo Dresenkamp, M.A.										084452					
Ontologie															
Zeit:	Mo 12-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	C1						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
W2	nein	nein	w2	nein	W	w	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:							30								
<p>Auch wenn letzte Zweifel nur schwer bis gar nicht auszuräumen sind, so haben wir zumindest guten Grund zu der Annahme, dass <i>konkrete</i> Gegenstände – also Gegenstände, die sich in Raum und Zeit verorten lassen und von denen konkrete Wirkungen ausgehen können – tatsächlich existieren. So mag es beispielsweise im hohen Maße plausibel sein, die Existenz der Gegenstände mit den Namen „Angela Merkel“, „Mount Everest“ und „Eiffelturm“ anzunehmen. Allerdings stellt sich die Frage, ob auch nicht-konkrete Gegenstände wie z.B. Gerechtigkeit, die Zahl 2, Eigenschaften wie z.B. diejenige, Bundeskanzlerin zu sein, und fiktionale Gegenstände wie z.B. derjenige mit dem Namen „Sherlock Holmes“ existieren. Sofern wir annehmen, dass solchen Gegenständen tatsächlich eine Existenz zukommt, stellt sich die Anschlussfrage, in welcher Hinsicht nicht-konkrete Gegenstände existieren und inwiefern sich die Art der Existenz konkreter Gegenstände von derjenigen nicht-konkreter Gegenstände unterscheidet. In der philosophischen Disziplin der Ontologie wird der Versuch einer Beantwortung dieser Fragen unternommen. Wir werden im Seminar einschlägige Texte lesen und diskutieren – eine Liste der Texte wird in der ersten Sitzung verteilt werden. Teilnahmevoraussetzung ist es, für jeden Text eine maximal halbseitige Zusammenfassung anzufertigen und einzureichen. Die sonstigen Modalitäten für den Erwerb von Leistungspunkten werden in der ersten Sitzung mitgeteilt werden.</p>															

Dr. Renate Engel										085210					
Philosophieren mit Bilderbüchern im Fach „Praktische Philosophie“ - Jahrgänge 5/6															
Zeit:	Do 18-20 Uhr							Eignung:							
Beginn:	11.10.2012							Bereich:	D1						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
d3/db3	a3	D3	nein	nein	D	D	ja/nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:															
<p>Kinder ahnen die Tiefendimension des Seins. Sie suchen unbeirrbar, wenn ihr Selbstbewusstsein erwacht und wenn der Zusammenhang der Wirklichkeit durch Ängste zerreißt, Antworten auf existenzielle Fragen: Was war am Anfang, bevor Gott die Welt erschuf? – Woher komme ich? – Ist die Welt noch da, wenn ich nicht hinsehe? – Warum müssen Menschen sterben? etc. Sie sind genötigt, einer Art „Wahrheitswitterung“ zu folgen und durch das eigene Denken eine andere Wirklichkeit zu entdecken, die in ihrem eigenen mit sich übereinstimmenden Denken entstehen kann. Dieses Denken anzuregen und zu kultivieren, dazu eignen sich ganz besonders Bilderbücher.</p> <p>Das Seminar möchte Möglichkeiten des Philosophierens mit Bilderbüchern im Fach „Praktische Philosophie“ in den Jahrgangsstufen 5/6 auf der Grundlage des Kernlehrplans ausloten. Dabei kommt es darauf an, ein möglichst großes Spektrum an Bilderbüchern aufzutun, deren Themen und deren jeweiliger denkerische Clou sich dazu eignen, philosophische Denkbewegungen bei den Schülerinnen und Schülern in Gang zu setzen und in ein Denken zu geleiten, das mit sich selbst übereinstimmt. Wesentliche Aspekte werden sein: das Zusammenspiel von prsentativen und diskursiven Momenten des Philosophierens, die Bedeutung des Symbolischen und der Metapher für das Philosophieren, das Philosophieren mit einem „Denkbild“ und die Frage nach dem Weltbild des Kindes.</p> <p>Literatur:</p>															

II. Seminar

1. Petermann, Hans-Bernhard, Kann ein Hering ertrinken? Philosophieren mit Bilderbüchern, Weinheim, Basel – (Beltz-Taschenbuch) 2007.
2. Duncker, Ludwig, Müller, Hans-Joachim, Uhlig, Bettina (Hgg.), Betrachten – Staunen – Denken. Philosophieren mit Kindern zwischen Kunst und Sprache, München (Kopaed) 2012.
3. Jens Thiele, Das Bilderbuch. Ästhetik – Theorie – Analyse – Didaktik – Rezeption, Bremen, Oldenburg, 2. Aufl. 2003.
4. Calwert, Kristina, Mit Metaphern philosophieren, München (Kopaed) 2000.
5. Engel-Bülter, Renate: *Philosophieren mit Kindern – ‚Hüpfspiel meines eigenen Schicksals‘. Erzählen, Symbole deuten und Nachdenken über die ‚Bedingungen der Möglichkeit‘ selbst bestimmter Lebensführung im Philosophieren mit Kindern und im Fach Praktische Philosophie.* In: Franz Josef Albers, Roland Simon-Schaefer (Hgg.) Philosophie konkret: Praktische Philosophie in der Diskussion. Reihe: Ekkehard Martens, Christian Gefert, Volker Steenblock (Hgg.): Philosophie und Bildung, Bd. 8. Berlin, Lit-Verlag, 2009, S. 219-236.
6. Engel-Bülter, Renate, *Pablo Picasso: Guernica. Moralische Anklage, das Ende der großen Erzählung vom Abendland oder ein neuer Ausgang aus der Höhle?*, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik, Heft 3, 2009, S. 244-248.

Ariane Filius, M.A. Dr. Christa Runtenberg	084730
---	---------------

Schreiben(d) lernen – schreibend philosophieren

Zeit:	9.10. und 26./27.10 und 09./10.11.2012	Eignung:	---
Beginn:	9.10.18.00 Uhr; 15-18 Uhr und 9-17 Uhr	Bereich:	---
Raum:	225	Typ:	Seminar

BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe
d/db3	nein	D3, 4	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In diesem Seminar soll es um Prozesse des Schreibens gehen, die das Lernen und das Philosophieren unterstützen und – ganz im Sinne des „learning by doing“ – auch das Schreiben fördern. Es wird zum Beispiel um folgende Fragen gehen: Wie kann man schreibend philosophische Texte interpretieren; wie kann man schreibend philosophieren, z.B. durch das Schreiben von Aphorismen, Essays, Dialogen oder einem philosophischen Tagebuch; inwieweit können kognitive und affektive Prozesse beim Schreiben das Lernen und Denken unterstützen oder wie kann das Schreiben sinnvoll im Philosophie-Unterricht eingesetzt werden? Im Seminar, das in zwei Blöcken stattfindet, werden verschiedene Formen des philosophischen Schreibens vorgestellt, ausprobiert und didaktisch reflektiert. Außerdem werden verschiedene Feedback-Methoden eingesetzt.

Das Seminar beginnt am Dienstag, den 8.10. um 18.00 Uhr. In dieser Auftaktsitzung wird der Verlauf des Seminars bekannt gegeben, notwendige Vorbereitungs- und Arbeitsschritte werden besprochen. Die beiden Blocktermine sind dann am 26./27.10. und am 9./10.11.; die Blöcke an den beiden Freitagen finden jeweils von 15-18 Uhr und die Blöcke am Samstag jeweils von 9-17 Uhr statt. Ein Termin für eine Gesamtauswertung des Seminars wird mit den Teilnehmern gemeinsam festgelegt.

Literatur:

- Brüning, Barbara: Kreatives Schreiben. In: Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Hannover 2003. S. 90-103;
- Engels, Helmut: Man muss es ihnen nur zutrauen. Über das Verfassen von fiktionalen Texten im Philosophieunterricht. In: Texte schreiben. ZDPE Heft 2/2002. S. 106-114;
- Rohbeck, Johannes: Philosophische Schreibstile. In: ders.: Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden 2008. S. 175-186;
- Runtenberg, Christa: Produktionsorientierte Verfahren der Textinterpretation. In: Texte schreiben. ZDPE Heft 2/2002. S. 115-121.
- Instruktiv ist es auch, in den zahlreichen Publikationen zum kreativen Schreiben zu blättern, um sich einen Eindruck von den vielfältigen Methoden und Einsatzmöglichkeiten zu verschaffen.

Dirk Franken, M.A.											084668				
Einführung in die Sprachphilosophie															
Zeit:	Di 8-10 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
A4/a3	S2	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	A4	A4	A4	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Sprachliche Zeichen wie die Buchstaben und Wörter dieses Kommentar-Textes unterscheiden sich in ihren physischen Eigenschaften nicht grundsätzlich von sinnlosen Kritzeleien oder unabsichtlich entstandenen Flecken. Dennoch enthalten diese Buchstaben und Wörter, nicht aber die Kritzeleien oder Flecken, eine Vielzahl spezifischer Informationen. Der Grund hierfür ist, dass sie <i>Bedeutung</i> haben. Die Sprachphilosophie befasst sich in erster Linie mit der Frage, was genau das heißt. Mit anderen Worten: Sie fragt nach dem Wesen der Bedeutung sprachlicher Zeichen.</p> <p>In dem Seminar werden wir klassische Texte der Sprachphilosophie lesen. Da die ausgewählten Texte für Studierende im ersten oder zweiten Fachsemester recht anspruchsvoll sind, werden wir uns auf die Lektüre weniger Texte beschränken. Dadurch werden wir die Möglichkeit haben uns hinreichend intensiv mit den einzelnen Texten auseinanderzusetzen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist daher die Bereitschaft zu gründlicher und kleinschrittiger Textarbeit. Am Ende des Seminars wird eine Klausur geschrieben.</p> <p>Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Zur Einführung sei jedoch empfohlen: - Newen, Schenk (2008), <i>Einführung in die Sprachphilosophie</i>, Darmstadt: WBG</p>															

Julia F. Göhner, M.A.											084395				
Die analytisch/synthetisch-Unterscheidung															
Zeit:	Di 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:	B4						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
A4/a3	S2	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	A4	A4	A4	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Dass Junggesellen und sogenannte alte Jungfern unverheiratet sind, weiß jedes Kind. Dass Junggesellen und alte Jungfern häufig besonders freiheitsliebend oder besonders verschroben sind, ahnt vielleicht, wer mit vielen Junggesellen und alten Jungfern bekannt ist.</p> <p>Spätestens seit Lebzeiten Kants hat sich in der Philosophie die Unterscheidung zwischen analytischen und synthetischen Urteilen eingebürgert. Es wird behauptet, die Aussage „Alle Junggesellen sind unverheiratet“ sei analytisch wahr, denn jeder, der die Bedeutung der Worte „Junggeselle“ und „(un)verheiratet“ kenne, wisse um ihre Wahrheit. Die Behauptung „Alle Junggesellen sind verschroben“ hingegen wird als synthetisches Urteil bezeichnet, denn ihre Wahrheit geht nicht aus der Bedeutung der enthaltenen Worte hervor, sondern muss auf andere Weise, bspw. durch Erfahrung, erwiesen werden.</p> <p>So einleuchtend diese Unterscheidung auf den ersten Blick auch scheinen mag, sie hat Ihre Tücken. Im Seminar wollen wir uns aus der Perspektive der analytisch-philosophischen Tradition mit ihrer Kritik, aber auch mit Rettungs- und Lösungsvorschlägen für Probleme, die sie schafft, befassen.</p>															

Dr. Torsten Hitz										085057					
Empirische Unterrichtsforschung für Philosophielehrer (auch Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)															
Zeit:	Do 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	11.10.2012							Bereich:	B3; D1, 2						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
d/db3, 4	nein	D2, 3, 4	nein	nein	D	d	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:										30					
<p>Zum beruflichen Alltag von Lehrern für „Philosophie“ oder „Praktische Philosophie“ gehört es, eigenen und fremden Unterricht zu beobachten, didaktisch-methodische Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und Lernfortschritte von Schülern zu messen. Auch Referendare und Praktikanten müssen Unterricht untersuchen und auswerten können.</p> <p>Neuerdings werden für die Untersuchung von Philosophieunterricht verstärkt Methoden der empirischen Wissenschaften verwendet. Seit der PISA-Studie wird in der Philosophiedidaktik zudem lebhaft diskutiert, ob und in welchem Maße philosophische Bildungsprozesse mit diesen empirischen Methoden erfasst werden können.</p> <p>Im Seminar werden Methoden der empirischen Unterrichtsforschung vorgestellt und ihre Anwendbarkeit auf die Fächer „Philosophie“ und „Praktische Philosophie“ diskutiert. Neben einem Überblick über die aktuelle philosophiedidaktische Debatte zu diesem Thema sollen im Seminar vor allem Methoden erarbeitet werden, die für Philosophielehrer in der Unterrichtspraxis anwendbar sind.</p>															
<u>Literatur</u>															
Markus Tiedemann: Philosophiedidaktik und empirische Bildungsforschung – Möglichkeiten und Grenzen. Münster 2011.															

Matthias Hoesch, M.A.										084706					
Kontroversen im zeitgenössischen politischen Liberalismus															
Zeit:	Mo 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	A3						
Raum:	F043 (Fürstenberghaus)							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
G2/g2	P2,3/p2	nein	nein	nein	nein	nein	H	nein	G2	G2	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:										45					
<p>John Rawls' „Politischer Liberalismus“ kann als wichtigster Bezugspunkt der gegenwärtigen Debatte um den Liberalismus gelten. Das Werk hat auch innerhalb der Theriefamilie des Liberalismus einige Kritik erfahren: Lässt sich eine politische Philosophie tatsächlich als „freistehende“ Theorie, d.h. ohne moralische Grundlage durchführen? Ist Autonomie nicht ein Wert, an dem staatliche Neutralität eine Grenze finden muss? Die Debatte um diese und weitere Fragen soll erschlossen werden, indem zunächst Ausschnitte aus Rawls' „Politischen Liberalismus“ und anschließend einige liberalistische Gegenpositionen gelesen werden.</p>															

Dr. Eva-Maria Jung										084687					
Platon: Theaitetos															
Zeit:	Mo 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	B1; C1						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
E2, 4/e2	M3, 4/m3	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	E2	E2	E2	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Im Zentrum von Platons Spätdialog „Theaitetos“ steht die Frage „Was ist Erkenntnis (epistêmê)?“. Im Gespräch mit dem Mathematiker Theodoros und dessen Schüler Theaitetos prüft Sokrates die Überzeugungskraft dreier Antwortmöglichkeiten auf diese Frage. Im Verlaufe des Dialogs werden eine Fülle von Fragen und Problemen aufgegriffen, die auch in der aktuellen Erkenntnistheorie und Metaphysik noch eine bedeutende Rolle spielen.</p> <p>Im Seminar werden wir den Dialog sorgfältig lesen und kritisch diskutieren. Zusammenhänge zu anderen Dialogen Platons und zu aktuellen erkenntnistheoretischen Debatten werden dabei mit einbezogen. Informationen zum Seminarplan, zu weiterführender Literatur und zu den Leistungsanforderungen werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.</p> <p>Literatur zur Einführung: Chappell, Timothy: Platon on Knowledge in the Theaetetus, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Winter 2011 Edition), URL: <http://plato.stanford.edu/archives/win2011/entries/plato-theaetetus/></p>															

Dr. Eva-Maria Jung										084710					
Probleme mit dem Wissensbegriff															
Zeit:	Di 12-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:	B1; C1						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
AP2/F2	A2	nein	w2	nein	F	w	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>„Wissen“ ist ein zentraler Begriff der Erkenntnistheorie. Das Projekt der Begriffsanalyse für Wissen - die Suche nach allgemeinen notwendigen und hinreichenden Bedingungen für das Vorliegen von Wissen - wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neu aufgemischt: Mit einem 1963 erschienenen, nur knapp drei Seiten umfassenden Aufsatz versuchte Edmund L. Gettier die sog. Standardanalyse des Wissens, der zufolge dieses als wahre, gerechtfertigte Überzeugung aufgefasst wird, anhand von Gegenbeispielen (den sog. „Gettier“-Fällen) zurückzuweisen. Gettiers Aufsatz führte zu einer Flut an Reaktionen, in deren Mittelpunkt die Suche nach einer neuen Analyse für Wissen stand, welche die Standardanalyse ersetzen und gegen vermeintliche Gettier-Fälle immun sein sollte. Bis heute ist keine der vorgeschlagenen Analysen auf einen breiten Konsens gestoßen.</p> <p>Doch nicht nur durch die Gettier-Fälle wird der klassische Wissensbegriff in der Erkenntnistheorie herausgefordert. Hilary Kornblith wendet beispielsweise ein, dass sich Philosophinnen und Philosophen nicht länger mit dem Wissensbegriff befassen, sondern vielmehr das Phänomen des Wissens in den Mittelpunkt stellen sollten, das laut Kornblith wesentlich durch naturwissenschaftliche Methoden erforscht werden kann. Und auch Ansgar Beckermann plädiert dafür, dass wir in der Erkenntnistheorie auf den Wissensbegriff verzichten sollten, da es sich seiner Ansicht nach um einen inkohärenten Begriff handelt, der darüber hinaus für die zentralen erkenntnistheoretischen Fragen nicht relevant ist.</p> <p>Im Seminar werden die Herausforderungen, vor die der erkenntnistheoretische Wissensbegriff gestellt ist, kritisch diskutiert. Informationen zur Seminarliteratur und zu den Leistungsanforderungen werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.</p>															

Prof. Dr. Ulrich Krohs										084840					
Theorien und Positionen der Wissenschaftsphilosophie															
Zeit:	Mi 10-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	B3						
Raum:	F029 (Fürstenberghaus)							Typ:	Übung						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein/H	GW1	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>In dieser Übung werden wir anhand klassischer und grundlegender Texte die zentralen Begriffe, Fragestellungen und Probleme der Wissenschaftsphilosophie erarbeiten. Intensive Lektüre wird mit Diskussionen und eigenständiger Hintergrundrecherche verbunden.</p> <p>Diese Übung bildet den Kern des Moduls „Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie“ und erfüllt deshalb zugleich die Rolle eines Plenums für die Studierenden im ersten Studienjahr des MA-Studiengangs Wissenschaftsphilosophie.</p> <p>Die Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.</p>															

Prof. Dr. Ulrich Krohs										084763					
Arten wissenschaftlicher Erklärung															
Zeit:	Di 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:	B3						
Raum:	F029 (Fürstenberghaus)							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	nein	nein	I, V, VII	W	w	H	GW3	nein	nein	nein	nein	I, V, VI		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Was heißt es, ein Phänomen (natur)wissenschaftlich zu erklären? Obwohl es viele Versuche gibt, diese Frage einheitlich zu beantworten, liegt doch letztlich ein ganzes Spektrum unterschiedlicher Erklärungsarten vor. Zu diesen gehören unter anderem die kausale, funktionale, deduktiv-nomologische, mechanistische, und evolutionäre Erklärung. Wir werden uns in diesem Seminar sowohl mit den unterschiedlichen Erklärungsarten beschäftigen, als auch mit der Frage, welche Konsequenzen die Anerkennung eines Pluralismus der Erklärungsarten hat und wie in diesem Fall überhaupt gerechtfertigt werden kann, alle Arten unter den einen Oberbegriff der Erklärung zu subsumieren.</p>															

Prof. Dr. Ulrich Krohs										084816					
Sprechakte															
Zeit:	Do 12-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	11.10.2012							Bereich:	B4						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
A4/a3	S2	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	A4	A4	A4	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Einen Eid zu schwören ist eine andere Handlung anderer Art, als eine Behauptung aufzustellen oder einen Befehl zu geben. Die Sprechakttheorie betont, dass Sprache nicht nur als Ausdruck deskriptiver Inhalte – oder propositionaler Gehalte – verstanden werden kann untersucht Sprache als Handlungsvollzug.</p> <p>Im Seminar werden wir uns vor allem mit den klassischen sprechakttheoretischen Texten von Austin und Searle beschäftigen, ergänzt sowohl um neuere Stimmen als auch um einige Vorläufer.</p>															

Literatur: John L. Austin: How to do Things with Words (1962). John R. Searle: Speech Acts: An Essay in the Philosophy of Language (1969).
--

Prof. Dr. Ulrich Krohs													084820		
Begriffe des Organismus und des biologischen Individuums															
Zeit:	Do 16-18 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	11.10.2012							Bereich:	B3; C3						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
AP2/F2	nein	nein	w2	nein	F	w	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:													30		
<p>Im Alltagsleben fällt es uns nicht schwer, biologische Individuen zu zählen. Biologisch ist jedoch nicht immer klar, wo die Grenzen des Individuums liegen, ob z.B. eine Koralle oder einer Staatsqualle eine Kolonie oder ein einzelner Organismus vorliegt, ob vielleicht sogar ein Ameisenvolk als Individuum anzusehen ist. Es stellt sich das philosophische Problem, die Begriffe des Individuums und des Organismus zu klären.</p> <p>Das Individuum ist, vielleicht nicht nur dem Wortsinne nach, das biologische Atom, ein Unteilbares. Was aber macht es unteilbar? Offenbar seine Organisation, in der alles auf wechselseitige Ergänzung und damit Abhängigkeit voneinander abgestimmt ist. Kants Begriff des ‚organisirten Wesens‘ ist hier immer noch einschlägig. Neben dieser klassischen Position und den modernen Klassikern des autopoietischen Systems und seiner Varianten werden wir uns auch mit neuen essentialistischen und quasi-essentialistischen Positionen auseinandersetzen.</p> <p>Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>															

Dr. des. Sebastian Laukötter													085023		
Gerechtigkeitstheorien															
Zeit:	Fr 16-18 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	12.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
G2/g2	P2,3/p2	nein	nein	nein	nein	nein	H	nein	G2	G2	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:													45		
<p>Das Seminar widmet sich der gegenwärtigen philosophischen Diskussion über Gerechtigkeit und nimmt dabei sowohl grundlegende systematische Gesichtspunkte (Was heißt Gerechtigkeit? Wie hängen Gerechtigkeit und Gleichheit zusammen?) als auch Probleme der Anwendung (Gerechtigkeit im Gesundheitswesen, Globale Gerechtigkeit) in den Blick.</p> <p>Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p> <p>Einen guten Einblick in die Thematik gibt: Bernd Ladwig, Gerechtigkeitstheorien zur Einführung, Hamburg 2011.</p>															

Prof. Dr. Walter Mesch											085038				
Hegels Politische Philosophie															
Zeit:	Mi 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	A3						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
G2	P2,3/p2	nein	nein	nein	nein	nein	H	nein	G2	G2	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:							45								
<p>Hegels Politische Philosophie findet sich vor allem im dritten Teil seiner <i>Grundlinien der Philosophie des Rechts</i> von 1821. Was hier entwickelt wird, ist eine Theorie der Sittlichkeit, die über ein bloß abstraktes Recht und eine bloß subjektive Moral hinausgeht. Gemeint ist eine sittliche Welt auf der Grundlage von „an und für sich seienden Gesetzen und Einrichtungen“, in denen freie Individuen ihre Freiheit tatsächlich zu realisieren und nicht nur zu fordern vermögen. Im Zentrum steht das Verhältnis von Familie, bürgerlicher Gesellschaft und Staat. Wir werden versuchen, die wichtigsten Aspekte dieser Sittlichkeitstheorie zu erarbeiten. Bei Interesse der Teilnehmer können ergänzend auch frühere Schriften Hegels herangezogen werden. – Text bei Meiner, Suhrkamp und Reclam. Literatur zur Einführung: R. Bubner, <i>Welche Rationalität bekommt der Gesellschaft?</i> (bes. Kap IV), Frankfurt a. M. 1996; A. Honneth, <i>Leiden an Unbestimmtheit. Eine Reaktualisierung der Hegelschen Rechtsphilosophie</i>, Stuttgart 2001; L. Siep (Hg.), <i>Hegel. Grundlinien der Philosophie des Rechts</i>, Berlin 1997; H. Schnädelbach, <i>Hegels praktische Philosophie</i>, Frankfurt a. M. 2000.</p>															

Prof. Dr. Walter Mesch											084869				
Prof. Dr. Peter Rohs															
Plotin, Schriften zur Erkenntnis der Ideen und der Selbsterkenntnis															
Zeit:	Mo 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	B1; C1						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	nein	nein	III	W	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	III		
Teilnehmerbegrenzung:							30								
<p>In dem Seminar sollen die beiden erkenntnistheoretisch wichtigen Schriften V,5 "Die geistigen Gegenstände sind nicht außerhalb des Geistes" und V,3 "Die erkennenden Wesen und das Jenseitige" gelesen werden. In der Ausgabe des Meiner-Verlages von Plotins Sämtlichen Schriften finden sie sich in Bd. 3, 70 - 103 bzw. Bd. 5, 118 - 171. Der erste Text findet sich ebenfalls in den Ausgewählten Schriften Plotins bei Reclam, von dem zweiten gibt es eine kommentierte Einzelausgabe durch Beierwaltes (Frankfurt 1991). In V,5 soll gezeigt werden, dass die epistemische Auszeichnung der Erkenntnis von Ideen darin besteht, dass sie es im Gegensatz zur Wahrnehmung nicht mit Gegenständen zu tun hat, die außerhalb des Erkenntnisvermögens existieren, in V,3 geht es um das Problem der Selbsterkenntnis und seiner Verbindung zur Gotteserkenntnis. In beiden Schriften kommt die gesamte Philosophie von Plotin zur Sprache. Literatur: Halfwassen, <i>Plotin und der Neuplatonismus</i>, München 2004, Beck; <i>The Cambridge Companion to Plotinus</i>, Cambridge 1996. Engl. Titel: <i>Plotinus, Enneads V,3 and V,5</i>. Bereich: B 1 und C1.</p>															

Dr. Jan Guido Michel										084778					
Logik und Argumentationsanalyse															
Zeit:	Di 16-18 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:	B2						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	ll	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Was ist eigentlich Philosophie? – Diese Frage ist so allgemein schwer zu beantworten, schließlich ist Philosophie ein sehr vielfältiges Unterfangen. Bei genauerer Betrachtung offenbart sich allerdings ein wesentliches Merkmal, nämlich dass Behauptungen und Positionen in der Philosophie – wie in keiner anderen Disziplin – stets strikt logisch bzw. argumentativ präzise begründet oder widerlegt werden müssen. Insofern stellt die Schulung logischer und argumentativer Fähigkeiten ein zentrales methodologisches Anliegen der philosophischen Ausbildung dar. Im Seminar werden wir u.a. den folgenden Fragen nachgehen: Was ist überhaupt ein Argument? Wie lassen sich Argumente klar und deutlich formulieren? Wann ist ein Argument gültig, wann ist es schlüssig? Was unterscheidet gute von schlechten Argumenten? Wie findet man argumentative Schwachstellen? Wie kann man Argumente widerlegen? Genaue Informationen zum Seminarverlauf werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</p>															

Dr. Jan Guido Michel										085004					
Prof. Dr. Niko Strobach															
Modale Erkenntnistheorie															
Zeit:	Mi 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	B1, 2, 4; C1						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
E2/e2	M3, 4/m3	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	E2	E2	E2	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>„Vernunft“, „Bedeutung“ und „Modalität“ sind drei zentrale philosophische Begriffe. Vor dem Hintergrund bestimmter Überlegungen vor allem von Immanuel Kant (1787), Gottlob Frege (1892) und Rudolf Carnap (1947) lässt sich ein so genanntes „goldenes Dreieck“ erkennen, in dem diese drei Begriffe verbunden sind. Durch die Argumentation Saul Kripkes (1972), die die kantische Verbindung zwischen „Modalität“ und „Vernunft“ auflöste, scheint das goldene Dreieck jedoch zerstört zu sein. Die Motivation, das goldene Dreieck wiederherzustellen, stellt den Ausgangspunkt des Seminars dar. Dazu werden wir uns zum einen mit dem vielversprechenden formalen Rahmen einer zweidimensionalen Semantik und zum anderen insbesondere mit David Chalmers' erkenntnistheoretischer Interpretation dieses Rahmens auseinandersetzen. Genaue Informationen zum Seminarverlauf werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</p>															

Dr. des. Martin Pleitz										084782					
Einführung in die analytische Sprachphilosophie															
Zeit:	Di 12-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:	B2, 4; C1						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
A4/a3	S2	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	A4	A4	A4	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte Gottlob Frege die moderne Prädikatenlogik (das ist in etwa das, was heutzutage Stoff der Logik Grundvorlesung ist). Ursprünglich war das Ziel dabei hauptsächlich, der Wissenschaft eine möglichst präzise Sprache zur Verfügung zu stellen und die Struktur mathematischer Beweise lückenlos explizit zu machen. Es hat sich schnell herausgestellt, dass die Prädikatenlogik neben diesem ursprünglichen Hauptzweck außerdem auch ein hervorragendes Instrument ist, um ganz allgemein das Funktionieren von Sprache besser zu verstehen. Um diese Anwendung von Logik in der Semantik natürlicher Sprachen und um die philosophische Relevanz dieser Anwendung soll es im Seminar gehen. Wir werden einige klassische Texte der analytischen Philosophie besprechen, und zwar von Frege, Russell, Carnap und Quine.</p>															

Dr. des. Martin Pleitz										084801					
Die Lügnerparadoxie															
Zeit:								Eignung:	---						
Beginn:								Bereich:	B2, 4; C1, 7						
Raum:								Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
W2	nein	nein	nein	I, V, VII	W	w	H	OW1	nein	nein	nein	nein	I, V, VI		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Die Lügnerparadoxie entsteht, sobald wir über einen Lügnersatz nachdenken, d.h. über einen Satz, der von sich selbst aussagt, dass er falsch ist. Es ist ein plausibles Prinzip über den Wahrheitsbegriff, dass ein Satz genau dann wahr ist, wenn der Fall ist, was er aussagt. Demnach wäre der betreffende Lügnersatz also genau dann wahr, wenn er falsch wäre. Nun aber folgt schnell, dass der Lügnersatz <i>sowohl wahr als auch nicht wahr</i> ist – eine logische Katastrophe!</p> <p>Zu deren Abwendung, d.h. zur Lösung der Lügnerparadoxie, wurden in den letzten hundert Jahren sehr verschiedenartige Vorschläge ausgearbeitet. Manche beinhalten ein Verbot selbstbezüglicher Sätze oder geben Gründe dafür an, dass es solche Sätze entgegen dem Anschein nicht gibt; manche modifizieren den Wahrheitsbegriff oder die zugrunde gelegte Logik (oder beides), um den Widerspruch zu vermeiden. Es gibt sogar Ansätze, die zu zeigen versuchen, dass das widersprüchliche Ergebnis richtig und entgegen dem Anschein sogar akzeptabel ist. In der Debatte darüber hat sich gezeigt, dass die Lügnerparadoxie mit grundlegenden philosophischen Fragen verknüpft ist: Was ist Wahrheit? Wie schließen wir? Welche Rolle spielen dabei Widersprüche? Was ist Sprache? Welche Art von Gegenstand ist ein sprachliches Zeichen? ...</p> <p>Im Seminar wollen wir uns mit diesen Fragen beschäftigen, indem wir ausgewählte Lösungsvorschläge zur Lügnerparadoxie ausführlich besprechen. Die Auswahl der besprochenen Texte soll sich dabei (im Idealfall) flexibel aus der Diskussion im Seminar ergeben. Die Mehrzahl dieser Texte wird englischsprachig sein. Es sind (ansonsten) keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt – allerdings sollten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen natürlich die Bereitschaft mitbringen, sich mit formalen Theorien auseinander zu setzen und über Logik zu diskutieren.</p> <p>Eine erste Einführung zur Lügnerparadoxie und ihren Verwandten findet sich in: Sorensen, Roy 2005: <i>A Brief History of the Paradox. Philosophy and the Labyrinths of the Minds</i>, Oxford: Oxford University Press.</p>															

Prof. Dr. Peter Rohs											085042				
Positionen in der Frage der Theodizee															
Zeit:	Di 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:	C5						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
AP2/F2	nein	nein	nein	nein	F	nein	H/nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:											30				
<p>Ist die Tatsache der großen Menge von Übeln in der Welt ein stichhaltiges Argument gegen den Glauben an einen gütigen und allmächtigen Gott? Atheisten behaupten dies, Theisten bestreiten es. Die Frage ist seit der Antike immer wieder erörtert worden und auch heute ein zentrales Thema religionsphilosophischer Auseinandersetzungen um die Rationalität des Glaubens. In dem Buch von Armin Kreiner "Gott im Leid" (Freiburg 2005, Herder) findet sich ein vorzüglicher Überblick über die zahlreichen Positionen und die vorgebrachten Argumente. Im Ausgang von dieser Darstellung soll in dem Seminar untersucht werden, ob es eine befriedigende Verteidigung des Theismus gibt.</p>															

Dr. Christa Runtenberg											084691				
Grundkurs Ethik. Anwendungen															
Zeit:	Di 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	09.10.2012							Bereich:							
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
H4/h3	E4, 5/e4, 5	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	H4	H4	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:											45				
<p>Dieses Seminar führt ein in die angewandte Ethik. Hierbei wird angewandte Ethik als eine Disziplin der Ethik verstanden, die auch als angewandte Moralphilosophie aufgefasst werden kann: konkrete Fragen aus verschiedenen Anwendungsfeldern (zum Beispiel aus Medizin, Wirtschaft, Ökologie oder Politik) werden philosophisch reflektiert. Das Selbstverständnis dieser Disziplin, wichtige Bereiche, Methoden, Themen und Problemstellungen sowie konkrete Anwendungsfragen werden im Seminar in den Blick genommen.</p> <p>Literatur: Ach, J.S. /Bayertz, K./Siep, L. (Hg.): Grundkurs Ethik. Band II. Anwendungen. mentis Verlag Paderborn 2010. Nida-Rümelin, Julian (Hrsg.): Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Stuttgart 1996 Thurnherr, Urs: Angewandte Ethik – zur Einführung. Hamburg 2000 Vieth, Andreas: Einführung in die angewandte Ethik. Darmstadt 2006</p>															

Dr. Christa Runtenberg								084725							
Lehren und Lernen der Philosophie (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)															
Zeit:	Fr 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	12.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
d/db2	nein	D2	nein	nein	D	d	H/nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Dieses Seminar ist eine Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Verschiedene Begriffe von Philosophie bzw. vom Philosophieren werden diskutiert, verschiedene Lernorte von Philosophie werden in den Blick genommen sowie grundlegende philosophiedidaktische Konzeptionen erarbeitet und problematisiert.</p> <p>Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des Master of Education zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum dienen.</p> <p>Zur Einführung empfohlen:</p> <p>Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003</p> <p>Rohbeck, Johannes: Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden Thelem 2008</p> <p>Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin LIT-Verlag 2007</p>															

Dr. Christa Runtenberg								084744							
Plessner: Aspekte einer philosophischen Anthropologie: Mit anderen Augen															
Zeit:	Do 8-10 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	11.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	236							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	M4	nein	IV	M	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	IV		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Die Fragen des Menschen nach sich selbst, seiner Stellung in der Welt, seinen spezifischen Kompetenzen, der Rolle von Gefühlen etc. beschäftigen Menschen zu allen Zeiten, so auch in der Gegenwart. Die philosophische Anthropologie versucht, zentrale Konzeptionen, Kategorien, wissenschaftliche Perspektiven auf den Menschen zu rekonstruieren und zu problematisieren.</p> <p>Das Seminar führt ein in grundlegende Fragen der philosophischen Anthropologie. Es wird zunächst geklärt, was überhaupt unter philosophischer Anthropologie zu verstehen ist. Danach werden anhand ausgewählter Texte paradigmatische Perspektiven der philosophischen Anthropologie Helmuth Plessners erarbeitet und diskutiert. Im Mittelpunkt steht das Konzept des Menschen als Lebewesen mit der Kategorie der exzentrischen Positionalität, die Elemente menschlichen Verhaltens, das Lächeln, die Anthropologie des Schauspielers und der Aussagewert der philosophischen Anthropologie. Die Perspektiven Plessners werden erarbeitet und kritisch reflektiert.</p> <p>Literatur:</p> <p>Plessner, Helmuth: Mit anderen Augen. Aspekte einer philosophischen Anthropologie. Stuttgart Reclam: 2009</p> <p>Thies, Christian: Einführung in die philosophische Anthropologie. WBG Darmstadt 2004</p>															

Prof. Dr. Reinold Schmücker											084539			
Original und Kopie														
Zeit:		Mi 16-18 Uhr						Eignung:		---				
Beginn:		10.10.2012						Bereich:		---				
Raum:		236						Typ:		Seminar				
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe	
AP2/F2	nein	nein	w3	IV	F	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	IV	
Teilnehmerbegrenzung:											30			
<p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen zwei komplexe Fragen: Zum einen wird danach gefragt, ob und ggf. wie sich Original und Kopie, Neues und Sekundäres in der Kunst wie in der Alltagswelt begrifflich bestimmen und voneinander abgrenzen lassen. Darüber hinaus gilt das Interesse des Seminars der Bedeutung der Unterscheidung von Original und Kopie für das Selbstverständnis der Kultur der Moderne. Deshalb wird auch zu erörtern sein, ob Kopieren eine legitime und womöglich sogar unabdingbare künstlerische oder kulturelle Praxis darstellt, und wir werden nach den Konsequenzen fragen, die sich aus der Beantwortung dieser Frage für die rechtliche Regulierung der Nutzung neuer und neuester Reproduktionstechniken ergeben sollten.</p> <p>Das Seminar soll ein relativ neues Forschungsfeld der Kunst- und Kulturphilosophie erschließen. Studierende, die Vorkenntnisse (z. B. aus einem der in den vergangenen Semestern angebotenen Seminare zu den Themen „Original und Fälschung“ und „Kopie und Fälschung“) oder konkrete eigene Forschungsinteressen mitbringen, sind deshalb ebenso wie Examenskandidaten, die eine Abschlussarbeit zu einem einschlägigen Thema schreiben möchten, besonders willkommen.</p>														

Prof. Dr. Reinold Schmücker											084577			
Was ist Kunst? Philosophische Definitionen														
Zeit:		Do 10-12 Uhr						Eignung:		---				
Beginn:		18.10.2012						Bereich:		---				
Raum:		236						Typ:		Seminar				
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe	
W3, 4	nein	M5	nein	IV	nein	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	IV	
Teilnehmerbegrenzung:											30			
<p>Was ist Kunst? Lässt sich der Begriff ›Kunst‹ definieren? Was meinen wir, wenn wir von einem Gegenstand unserer Wahrnehmung sagen (oder stillschweigend annehmen), er sei Kunst?</p> <p>Ziel des Seminars ist es, Antworten klassischer und zeitgenössischer Philosophen auf diese und verwandte Fragen zu prüfen und im gemeinsamen Gespräch – wenn möglich – eigene Antworten zu finden. Das Spektrum der Autoren, deren Kunst-Definitionen analysiert und auf ihre Überzeugungskraft hin befragt werden sollen, reicht von Schleiermacher bis zur analytischen Kunstphilosophie der Gegenwart.</p>														

Prof. Dr. Oliver R. Scholz										084615					
Methoden der Wissenschaft(en)															
Zeit:	Mi 16-18 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	10.10.2012							Bereich:	B3						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	nein	nein	I, V, VII	W	w	H	GW2	nein	nein	nein	nein	I, V, VI		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
In dem Seminar werden u.a. die folgenden Methoden besprochen: wissenschaftliches Definieren; Begriffsexplikation; Klassifikation; Beobachtung; Messung; Experiment; induktive Methoden; die hypothetisch-deduktive Methode.															

Prof. Dr. Oliver R. Scholz										084634					
Dr. Ansgar Seide															
Die Erkenntnistheorie von Susan Haack															
Zeit:	Mo 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	B1						
Raum:	F029 (Fürstenberghaus)							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	nein	nein	I, V, VII	W	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	I, V, VI		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
In dem Seminar wollen wir die Erkenntnistheorie von Susan Haack im Detail diskutieren. Teilnahmevoraussetzungen sind aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats. (Die Veranstaltung dient auch zur Vorbereitung der nächsten Münsterschen Vorlesungen, bei denen Frau Professor Haack unser Gast ist.) Grundlage: Haack, Susan: <i>Evidence and Inquiry. Towards Reconstruction in Epistemology</i> , Oxford 1993.															

Dr. David Schweikard										084600					
Hobbes' politische Philosophie															
Zeit:	Mo 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	A1-4						
Raum:	F043 (Fürstenberghaus)							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
G2	P2,3/p2	nein	nein	nein	nein	nein	H	nein	G2	G2	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
Thomas' Hobbes Schriften zur Politischen Philosophie gehören zu den zentralen Bezugspunkten jeder Ideengeschichte der Moderne und jeder historischen Einbettung der systematischen Positionen des Liberalismus und Republikanismus. Die Naturzustandskonzeption und das Modell des Staatsvertrages, der Begriff politischer Freiheit und die Begründung von Bürgerpflichten – diese und weitere prominente Elemente der Hobbes'schen Politischen Philosophie sorgen bis heute (und wohl auch weiterhin) für angeregte Diskussionen unter Interpreten.															

Dieses Seminar ist als Einführung in Hobbes' Politische Philosophie gedacht. Es wird größtenteils in der gemeinsamen Lektüre und Interpretation der Schrift *De Cive* (1642/21647) bestehen; die frühere Schrift *The Elements of Law* sowie die spätere, deutlich berühmtere Schrift *Leviathan* werden ergänzend hinzugezogen.

Der Seminarplan und Einzelheiten zu Leistungsanforderungen werden in der obligatorischen ersten Seminarsitzung erläutert. Die Materialien zum Seminar werden als Kopiervorlage und/oder per Learnweb bereitgestellt. Zur Anschaffung sei die in der Philosophischen Bibliothek des Meiner Verlages erschienene Ausgabe „Thomas Hobbes, *Vom Menschen – Vom Bürger*“ empfohlen. Zur Vorbereitung eignen sich die einschlägigen Hobbes-Artikel in der *Stanford Encyclopedia of Philosophy* (<http://plato.stanford.edu>).

Dr. David P. Schweikard **084620**

Ziviler Ungehorsam

Zeit:	Di 12-14 Uhr	Eignung:	---
Beginn:	09.10.2012	Bereich:	A3
Raum:	304 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar

BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe
AP2/F2	nein	nein	nein	II, VI, VIII	nein	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	II

Teilnehmerbegrenzung: 30

Die Frage, ob und, falls ja, unter welchen Bedingungen gesetzwidriges Handeln gerechtfertigt ist, beschäftigt die Politische Philosophie seit ihren Anfängen. Anders als die grundlegenden Fragestellungen der Ethik, die auf die Bestimmung moralisch guten Handelns und des guten Lebens zielen, ist diese zentrale Frage der Politischen Philosophie auf die Legitimität politischer Institutionen und speziell des Rechts gerichtet. Strittig ist dabei, ob die Gesetze eines Staates so zu verstehen sind, dass sie in ihrem Geltungsbereich eine Pflicht zu konformem Handeln beinhalten – dies wird in neueren Debatten auf die Formel „duty to obey“ („Gehorsamspflicht“) gebracht –, und ob gesetzwidriges Handeln in Verfolgung guter Zwecke – dafür steht „ziviler Ungehorsam“/„civil disobedience“ – gerechtfertigt ist.

In diesem Seminar werden einige der wichtigsten Texte aus diesen beiden Debatten („duty to obey“ und „civil disobedience“) gemeinsam analysiert und diskutiert. Grundkenntnisse in Ethik und Politischer Philosophie sowie einige Übung in der Textanalyse werden vorausgesetzt. Der Seminarplan und die Leistungsanforderungen werden in der obligatorischen ersten Seminarsitzung erläutert. Die Materialien werden als Kopiervorlage und/oder per Learnweb zur Verfügung gestellt.

Zur Vorbereitung empfehle ich die Lektüre der Artikel „Civil Disobedience“, „Political Obligation“ sowie „Legal Obligation and Authority“ in der *Stanford Encyclopedia of Philosophy* (<http://plato.stanford.edu>).

Dr. Ansgar Seide **084467**

Die Analytik der Begriffe in Kants Kritik der reinen Vernunft

Zeit:	Mi 12-14 Uhr	Eignung:	---
Beginn:	10.10.2012	Bereich:	B1; C1
Raum:	F6 (Fürstenberghaus)	Typ:	Seminar

BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe
W2	nein	nein	w2	nein	W	w	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Die Analytik der Begriffe ist ein Abschnitt der Transzendentalen Logik der *Kritik der reinen Vernunft*. In der Transzendentalen Logik legt Kant seine Theorie des Denkens dar und untersucht die Möglichkeit und die Grenzen von reiner Verstandeserkenntnis. In der Analytik der Begriffe versucht Kant, die Grundbegriffe des

reinen Verstandes, die sogenannten Kategorien, aufzufinden und zu zeigen, wie sie auf Gegenstände bezogen werden können.

Durch eine intensive Textlektüre wollen wir versuchen, diesen schwierigen, für Kants theoretische Philosophie sehr zentralen Abschnitt nachzuvollziehen.

Empfohlene Ausgabe der KrV:

Kant, Immanuel: *Kritik der reinen Vernunft*, nach der 1. und 2. Originalausgabe herausgegeben von Jens Timmermann, Hamburg 1998. (Felix Meiner Verlag)

Andere Ausgaben können verwendet werden, sofern sie die Paginierung der ersten (A) und zweiten (B) Auflage von 1781 und 1787 enthalten.

Einführung / Kommentar:

Höffe, Otfried: *Kants Kritik der reinen Vernunft. Die Grundlegung der modernen Philosophie*, München 2003 (Taschenbuch: 2011).

Mohr, Georg / Willaschek, Markus (Hrsg.): *Immanuel Kant – Kritik der reinen Vernunft*, Berlin 1998.

Prof. Dr. Niko Strobach											085061				
Wie kommt das Denken in die Welt?															
Zeit:		Di 16-18 Uhr (14tgl + Block)					Eignung:		---						
Beginn:		09.10.2012					Bereich:		B4; C3						
Raum:		236					Typ:		Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	nein	nein	I, V, VII	W	nein	H/H	OW2	nein	nein	nein	nein	I, V, VI		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Das Seminar dient der einführender Lektüre ausgewählter Texte (z.B. von Ruth Millikan, Mitch Green) zum Themenfeld der Naturalisierung der Semantik, insbesondere der so genannten Teleosemantik. Wie kann es dazu kommen, dass biologische Wesen irgendwann im Laufe ihrer Entwicklung in Zustände kommen können, die mit semantischem Gehalt assoziiert sind? Was ist das genau, und welche Verbindung haben sie genau dazu? Das Seminar ist zweigeteilt: Während des Semesters finden alle zwei Wochen reguläre Sitzungen in Münster statt. Am 1. und 2. Februar 2013 treffen sich die TeilnehmerInnen im Rahmen der Kooperation „Semantisches Dreieck Bielefeld Münster Osnabrück“ mit TeilnehmerInnen von Seminaren zu eng verwandten Themen an den Philosophischen Seminaren der Universitäten Bielefeld (Prof. Dr. C. Nimtz) und Osnabrück (Prof. Dr. N. Kompa) zu einer Blockveranstaltung im Kulturgut Haus Nottbeck. Einzelheiten werden in der ersten Sitzung besprochen. Ein Reader steht im Learnweb bereit.</p>															

PD Dr. Marcel van Ackeren											084429				
Realistische Ethik nach S. Scheffler															
Zeit:		Di 8:30-10 Uhr					Eignung:								
Beginn:		09.10.2012					Bereich:		A1, 2						
Raum:		225					Typ:		Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
H2, 3/h2	E2, 3/e2, 3	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	H2, 3	H2, 3	nein	H2, 3	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>In seinem Buch <i>Human Morality</i> untersucht S. Scheffler den Gehalt moralischer Forderungen, ihren Geltungsbereich, die Autorität der Moral und die deliberativen Prozesse im Zusammenhang mit moralisch relevanten Entscheidungen. Scheffler möchte eine "realistische" oder "humane" Ethik vorschlagen, die der Rolle dieser Aspekte in unserem tatsächlichen Leben Rechnung trägt. Die Normen dieser ethische Theorie sollen nicht einfach mit den Interessen der Menschen zusammenfallen (wie z.B. in antiken Ethikkonzeptionen),</p>															

aber sie sollen auch nicht in völliger Absehung davon konzipiert werden (wie z.B. bei Kant).
 Im Seminar soll der Text gründlich gelesen werden, die Argumente sollen rekonstruiert und diskutiert werden.
 Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen, da es Seminargrundlage ist.
 Schefflers Werk ist nicht übersetzt - gute Englischkenntnisse sind daher für das Seminar wichtig.

Literatur: Scheffler, Samuel: Human Morality. New York / Oxford: Oxford University Press 1992.

PD Dr. Marcel van Ackeren											084562			
Praktische Normativität und ihre Grenzen														
Zeit:		Di 14-16 Uhr				Eignung:		---						
Beginn:		09.10.2012				Bereich:		A2						
Raum:		F030 (Fürstenberghaus)				Typ:		Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe	
nein	nein	nein	nein	II, VI, VIII	nein	nein	H	nein	nein	nein	nein	nein	II	
Teilnehmerbegrenzung:											30			
<p><i>Normative ethische Theorien fordern etwas, aber sollen diese Forderungen einer ethischen Theorien begrenzt werden? Wenn ja, welche Grenzen sollen angenommen werden und wie sollen diese Grenzziehungen begründet werden?</i></p> <p><i>Beschränkungen praktischer Normativität werden in verschiedenen Debatten erörtert, so etwa in der zum altbekannten Prinzip "Sollen impliziert Können", zur Supererogation, zur Moral Demandingness Objection und der Feasibility.</i></p> <p><i>Im Seminar sollen verschiedene Konzepte vorgestellt und auf ihren Zusammenhang hin untersucht werden.</i></p> <p><i>Zum Semesterbeginn werden die relevanten Texte bekannt gegeben.</i></p>														

PD Dr. Marcel van Ackeren											084433			
Einführung in die Praktische Philosophie von B. Williams														
Zeit:		Mi 8-10 Uhr				Eignung:		---						
Beginn:		10.10.2012				Bereich:		---						
Raum:		236				Typ:		Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe	
H2, 3/h2	E2, 3/e2, 3	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	H2, 3	H2, 3	nein	H2, 3	nein	
Teilnehmerbegrenzung:											45			
<p>B. Williams gehört zu den einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Obschon er sich auch um die Verbindung von historischem und systematischen Perspektiven verdient gemacht hat und auch bedeutende Beiträge zur theoretischen Philosophie geleistet hat, ist er besonders für seine Arbeiten zur Ethik bekannt. Im Seminar soll sein Hauptwerk <i>Ethics and the Limits of Philosophy</i>, das viele zentrale Überlegungen von Williams bündelt, gemeinsam gelesen und analysiert werden. Das Buch selbst ist aber <i>keine</i> Einführung in die Ethik.</p> <p>Vorkenntnisse, besonders zu antiken Ethik, dem Utilitarismus und Kant sind nicht notwendig, aber wünschenswert und hilfreich.</p> <p>Williams Werk ist zur Zeit nicht in einer deutschen Ausgabe erhältlich, wir lesen daher das englische Original, es ist zur Anschaffung empfohlen.</p> <p>Literatur: Williams, Bernard: <i>Ethics and the Limits of Philosophy</i>, London u.a.: Routledge 2011</p>														

PD Dr. Andreas Vieth								084400/084414							
Einführung in die Philosophie David Humes															
Zeit:	Mo 10-12 Uhr/Di 10-12 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	8./9.10.2012							Bereich:	A2, 4; B1; C						
Raum:	236/225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
E2, 4/e2	M3, 4/m3	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	E2	E2	E2	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>David Hume ist einer der wichtigsten Philosophen der Philosophiegeschichte. Seine Überlegungen, Argumente und Konzepte zu allen Bereichen der Philosophie sind paradigmatisch geworden. Er selbst war von seinem Erfolg nicht sehr beeindruckt: "Als Totgeburt fiel er (der Treatise als sein Hauptwerk) aus der Presse und fand nicht einmal soviel Beachtung, um wenigstens unter den Eiferern ein leises Murren zu erregen." Eines der Grundmerkmale seiner Philosophie ist eine gewisse Skepsis. Hume stellt In der theoretischen Philosophie ist er dabei ebenso bedeutend, wie in der praktischen. Darüber hinaus haben viele Teilargumente (z. B. das Humesche Gesetz in der Ethik) und viele Konzepte (z. B. das des moral sentiment) eine eigene Traditionslinien und Diskussionskontexte begründet.</p> <p>Ziele der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Einführung in Humes Erkenntnistheorie * Einführung in Humes Metaphysik * Einführung in Humes Ethik * Einführung in Humes Politische Philosophie * Einführung in Humes Religionsphilosophie * Einführung in Humes Philosophie des Philosophierens <p>Literatur, Textgrundlage: (ein Reader wird in moodle bereit gestellt)</p>															

PD Dr. Andreas Vieth								084490/084505							
Einführung in die Rechtsphilosophie															
Zeit:	Do 10-12 Uhr/Do 14-16 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	11.10.2012							Bereich:	A3						
Raum:	F043/225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
G2/g3	P2,3/p2	nein	nein	nein	nein	nein	H	nein	G2	G2	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								45							
<p>Normative Forderungen an uns ergeben sich sowohl aus der Moral als auch aus dem Recht. Denken Sie an Immanuel Kants Unterscheidung (in der Metaphysik der Sitten): ?Die Rechtslehre hatte es blos mit der formalen Bedingung der äußeren Freiheit ..., d. i. mit dem Recht, zu thun. Die Ethik dagegen giebt noch eine Materie (einen Gegenstand der freien Willkür), einen Zweck der reinen Vernunft, der zugleich objektiv-nothwendiger Zweck, d. i. für den Menschen als Pflicht, vorgestellt wird, an die Hand.? In dieser Bemerkung betont Kant den Unterschied zwischen Ethik und Recht. In der Einführungsveranstaltung soll den historischen Pfaden dieser und vieler weiterer rechtsphilosophischer Unterscheidungen nachgegangen werden.</p> <p>Ziele der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Lektüre verschiedener historischer Texte zur Rechtsphilosophie. * Beantwortung der Frage: ?Was ist Recht?? * Es soll ferner ein erster Einblick in die normativen Grundlagen des Rechts gegeben werden. <p>Literatur, Textgrundlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Rechtsphilosophie, hrsg. v. Dietmar von der Pfordten, Freiburg: Alber, 2002. (Textgrundlage der Veranstaltung) * Hasso Hofmann, Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 4. Aufl., 2008. 															

PD Dr. Andreas Vieth								084543, 084558							
Das Problem des moralischen Wissens in Platons Politeia (Teil 1 und Teil 2)															
Zeit:	Teil 1: Mo 12-14 Uhr; Teil 2: Di 12-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08./09.10.2012							Bereich:	C1, A1						
Raum:	Teil 1: 225; Teil 2: F030 (Fürstenberghaus)							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	nein	nein	II, VI, VIII	W	w	H	nein	nein	nein	nein	nein	II		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Die Politeia Platons ist nicht nur ein grundlegendes Werk der politischen Philosophie, sondern auch der Erkenntnistheorie. Das Problem des moralischen Wissens kann nach Platon ebensowenig individualistisch erörtert werden, wie es ohne eine metaphysische Gesamtkonzeption auskommt. Das sind durchaus zwei Annahmen, die heute nicht mehr selbstverständlich akzeptiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, Platons Argumentationsgang in den Büchern 5-7 zu rekonstruieren. In diesen Büchern entwickelt er seine Überlegungen zum Philosophenstaat. Nur der Staat kann gerecht sein, in dem Philosophen herrschen. Das setzt jedoch voraus, dass man zwischen Philosophen und Scheinphilosophen unterscheiden kann. Diese Unterscheidung hat eine praktische und theoretische Dimension. Zum einen müssen die zum Herrschen Begabten erkannt und adäquat ausgebildet werden. Hierfür entwickelt Platon ein Erziehungsprogramm. Zum anderen muss man Wissen und Meinung klar voneinander unterscheiden können, weil nur die Philosophen über das zur gerechten Herrschaft nötige Wissen verfügen. Man kann also Fragen der politischen Philosophie, der Epistemologie ? und wie wir sehen werden ? Ontologie und Metaphysik nicht streng voneinander trennen. Die Textauswahl aus der Politeia wird rechtzeitig im elektronischen Apparat bereit gestellt.</p> <p>Literatur, Textgrundlage: [Eine Textauswahl wird rechtzeitig im elektronischen Apparat bereit gestellt]</p>															

Dr. des. Kay Zenker								085186							
Die Philosophie der deutschen Aufklärung															
Zeit:	Fr 10-12 Uhr							Eignung:							
Beginn:	12.10.2012							Bereich:	A1-4; B1, 3; C5						
Raum:	225							Typ:	Seminar						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
AP4/F4	nein	M4	nein	III, IV	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	III, IV		
Teilnehmerbegrenzung:								30							
<p>Die deutsche Aufklärung des späten 17. und des 18. Jhs. hat im Vergleich zur englischen und französischen Aufklärung ihre ganz eigene Entwicklung genommen, obgleich sie im Wesentlichen durchaus ähnliche Ziele verfolgte („Erhellung des Verstandes“, Kampf gegen Vorurteile und Aberglauben, Fanatismus und Schwärmerei, Affekte und Illusionen). Sie wurde mehrheitlich von Universitätsprofessoren, also Staatsbeamten, getragen und primär philosophisch begründet, sie wurde aber auch schon früh von Theologen vorangetrieben (Pietismus). Andererseits kam es rasch zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen der ‚orthodoxen‘ Theologie und den Aufklärern, die für letztere bisweilen sogar zu lebensbedrohlichen Situationen führen konnten. Im Kampf zwischen Rationalismus und religiösem Dogmatismus wurde bis ans Ende des „Zeitalters der Aufklärung“ und darüber hinaus gefochten. Neben der ‚öffentlichen‘ akademischen Diskussion gab es zudem Aufklärungsbemühungen aus dem Untergrund, forciert von meist anonym publizierenden Autoren, die z.T. radikale Positionen vertraten und aufs Schärfste bekämpft und verfolgt wurden.</p> <p>Das Seminar bietet eine Einführung in deutsche Aufklärungsphilosophie unter Einbeziehung der Lektüre einiger einschlägiger Texte des späten 17. und des 18. Jhs. (Thomasius, Wolff, Kant u.a.) zu unterschiedlichen Themen (Erkenntnistheorie, Moral-, Staats, Rechts- u. Religionsphilosophie, Anthropologie) und ihrer</p>															

Kontextualisierung. Am Ende des Semesters sollen einige grundlegende Fragen beantwortet werden können: Was waren die Hauptziele der deutschen Aufklärungsbewegung (und zwar auf wissenschaftlicher Ebene und darüber hinausgehend)? Mit welchen Mitteln sollten sie erreicht werden? Welche Konflikte ergaben sich durch die neue Bewegung? Und – last not least – wie aktuell ist die Philosophie der Aufklärung heute noch?

Lit.: Werner Schneiders, *Das Zeitalter der Aufklärung*, München 1997(u.ö.); ders., *Hoffnung auf Vernunft. Aufklärungsphilosophie in Deutschland*, Hamburg 1990; ders., *Die wahre Aufklärung. Zum Selbstverständnis der deutschen Aufklärung*; Barbara Stollberg-Rilinger, *Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert*, Stuttgart²2011); dies., *Was ist Aufklärung? Thesen, Definitionen, Dokumente*, Stuttgart 2010; Albrecht Beutel, *Aufklärung in Deutschland*, Göttingen 2006.

III. Kolloquien

Prof. Dr. Kurt Bayertz										084581					
Ethisches Kolloquium															
Zeit:	Do 14-16.00							Eignung:	---						
Beginn:	11.10.2012							Bereich:	A1-3						
Raum:	238							Typ:	Kolloquium						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	ja	ja	X	H	H	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
Das Kolloquium dient in erster Linie der gemeinsamen Diskussion schriftlicher Hausarbeiten. Weitere Texte können vereinbart werden.															

Prof. Dr. Walter Mesch										085100					
Kolloquium für Examenkandidaten und Doktoranden															
Zeit:	Do 12-14 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:								Bereich:	---						
Raum:	238							Typ:	Kolloquium						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	ja	ja	X	H	H	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
Im Kolloquium können wie üblich Texte aus dem Zusammenhang von Abschlussarbeiten besprochen werden. Zu Beginn soll aber wieder die gemeinsame Lektüre eines klassischen oder aktuellen Autors stehen. Ich schlage vor, dass wir uns diesmal zunächst mit Hegels interessanter und für sein Selbstverständnis aufschlussreicher Platon-Interpretation auseinandersetzen. Zu denken wäre nicht nur an das Platon-Kapitel aus den <i>Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie</i> , sondern auch an selten gelesene Texte wie das sogenannte <i>System der Sittlichkeit</i> von 1803.															

Dr. Christa Runtenberg										084759					
Didaktisches Kolloquium															
Zeit:	Do 18-21 Uhr (2. Donnerstag im Monat)							Eignung:	---						
Beginn:	Nach Einladung							Bereich:	D1, 2						
Raum:	238							Typ:	Kolloquium						
1 BA/ba	2 BA neu	3 MEdPI	4 MEdPP	5 1-F-MA	6 GyGe	7 GHR	8 alte LA/Mag	9 ESL	10 MEd Erz.	11 BA Erz.	12 BA Math.	13 BA Phy.			
d	nein	D	nein	nein	D	d	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.								
Zu diesem Kolloquium sind alle eingeladen, die an aktuellen Fragen und Diskussionen zur Fachdidaktik Philosophie/Praktische Philosophie sowie Praktische Philosophie interessiert sind. Das Kolloquium versteht sich als Kontaktseminar, bei dem die zusammen kommen, die an verschiedenen Lernorten Philosophie vermitteln, also Studierende, Referendare, Dozenten und Dozentinnen, Lehrer und Lehrerinnen. Wir werden gemeinsam Fragestellungen und Themen festlegen, über die im Laufe des Semesters gesprochen wird. Das															

III. Kolloquium

Kolloquium ist zu einer regelmäßigen Einrichtung geworden und bringt die Menschen, die Philosophie an verschiedenen Lernorten vermitteln, ins Gespräch. Konsequenzen aus bildungspolitischen Entscheidungen und hochschulinternen Struktur-veränderungen, Anforderungen an eine aktuelle Fachdidaktik, Themen und Methoden des Unterrichts etc. werden zum Gegenstand der Auseinandersetzung.

Prof. Dr. Reinold Schmücker											084596				
Philosophisches Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden															
Zeit:	Mo 19-22.15 (10 Termine: 15.10., 22.10., 29.10., 12.11., 19.11., 26.11., 3.12., 10.12.2012, 14.1., 28.1.2013)							Eignung:	---						
Beginn:	15.10.2012							Bereich:	---						
Raum:	GE 1.32							Typ:	Kolloquium						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	ja	ja	X	H	H	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								15							
In diesem Kolloquium, das sich an Studierende wendet, die eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit zu einem Thema der Kunstphilosophie oder der Politischen Philosophie vorbereiten, werden eigene Forschungsprojekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausführlich besprochen.															
Wer am Kolloquium teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis zum 15. Oktober 2012 persönlich in meiner Sprechstunde anzumelden.															

Prof. Dr. Oliver R. Scholz											084649				
Kolloquium Theoretische Philosophie															
Zeit:	Mo 16-18 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	08.10.2012							Bereich:	B1-4; C1, 5, 7						
Raum:	238							Typ:	Kolloquium						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	ja	ja	X	H	H	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								k.A.							
Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Teile von Qualifikationsarbeiten konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Terminvergabe findet in der ersten Sitzung statt.															

PD Dr. Marcel van Ackeren											085080				
Kolloquium Praktische Philosophie															
Zeit:	Di 16-18 Uhr (14tgl.)							Eignung:	---						
Beginn:								Bereich:	A1, 2, 3						
Raum:	238							Typ:	Kolloquium						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
nein	nein	ja	ja	X	H	H	H	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:								k.A.							
Das Kolloquium dient erstens zur Besprechung von Prüfungsleistungen und zweitens zur weiteren Diskussion von Texten und Themen, die vereinbart werden.															

III. Kolloquium

PD Dr. Andreas Vieth								085095							
Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen															
Zeit:	Do 9-10 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:								Bereich:	---						
Raum:	231							Typ:	Kolloquium						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
ja	ja	ja	ja	X	H	H	H	nein	ja	ja	ja	ja	ja		
Teilnehmerbegrenzung:								k.A.							
In dieser Veranstaltung sollen in individuellen Gesprächen Prüfungsleistungen inhaltlich und didaktisch geplant und diskutiert werden.															

IV. Studentische Arbeitsgruppen/Tutorien

Dozenten des Philosophischen Seminars							085133						
Forschung und Vermittlung: Aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen													
Zeit:	Verschiedene Termine						Eignung:	---					
Beginn:	---						Bereich:	---					
Raum:	---						Typ:	Arbeitsgemeinschaft					
1 BA/ba	2 BA neu	3 MEdPI	4 MEdPP	5 1-F-MA	6 GyGe	7 GHR	8 alte LA/Mag	9 ESL	10 MEd Erz.	11 BA Erz.	12 BA Math.	13 BA Phy.	
Ja	Ja	ja	ja	IX	ja	ja	H/H	nein	nein	nein	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.						
<p>Allgemeine Hinweise: Die aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Studierenden besuchen zunächst das Vorbereitungsseminar (das in der Regel einem anderen Modul zugeordnet ist, bitte beachten Sie die Hinweise in den Veranstaltungskommentaren). Das Seminar kann auch besucht werden, wenn man nicht an den Münsterschen Vorlesungen teilnehmen möchte. Es ist ggf. auch möglich im Zusammenhang mit dem Seminar eine eigenständige, dem Seminar zugeordnete Prüfungsleistung zu erbringen, z.B. in Form einer längeren Hausarbeit. Wer sich an den Münsterschen Vorlesungen beteiligen möchte, muss darüber hinaus im Rahmen einer kleinen Gruppe von Studierenden (und unter Anleitung eines Lehrenden) einen kurzen Beitrag zum Kolloquium erarbeiten und diesen Beitrag im Beisein des Gastgelehrten vortragen und verteidigen (s.u.). Die Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen steht selbstverständlich auch anderen Studierenden aus höheren Fachsemestern offen. (Die Studierenden im 1Fach-Master Philosophie dokumentieren Ihre Arbeit gegenüber den verantwortlichen Prüfern des Philosophischen Seminars.) Hinweise zu Themen und Zielen: Die Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie finden in der Regel einmal jährlich statt. Studierende und Lehrende der Philosophie und angrenzender Fächer erhalten im Rahmen dieser Veranstaltung die Gelegenheit, in intensiven gedanklichen Austausch mit einem renommierten in- oder ausländischen Philosophen zu treten. Der Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe liegt auf der Beteiligung von Studierenden. Die Münsterschen Vorlesungen umfassen einen öffentlichen Abendvortrag des geladenen Philosophen sowie ein ein- bis zweitägiges, nicht-öffentliches Kolloquium, auf dem Studenten in kurzen Beiträgen in Auseinandersetzung mit der Philosophie des Gastes Fragen, Probleme und Kritik formuliert und diskutiert werden. Der jeweils eingeladene Gast wird gebeten, im Anschluss an die Veranstaltung zu den Beiträgen der Studierenden Kommentare zu verfassen. Der Vorlesungstext des Gastes, die Vorträge der Studierenden und die Kommentare werden dann im Ontos-Verlag publiziert.</p>													

Dozenten des Philosophischen Seminars							085148						
Forschung und Vermittlung: Arbeitsgruppe													
Zeit:	Verschiedene Termine						Eignung:	---					
Beginn:	---						Bereich:	---					
Raum:	---						Typ:	Arbeitsgemeinschaft					
1 BA/ba	2 BA neu	3 MEdPI	4 MEdPP	5 1-F-MA	6 GyGe	7 GHR	8 alte LA/Mag	9 ESL	10 MEd Erz.	11 BA Erz.	12 BA Math.	13 BA Phy.	
nein	nein	nein	nein	IX	nein	nein	H/H	nein	nein	nein	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.						
<p>Allgemeine Hinweise: Die aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Arbeitsgruppe muss sich mindestens im zeitlichen Umfang von 2 SWS treffen. Die Teilnahme kann nach persönlicher Absprache auch anderen Studierenden aus höheren Fachsemestern offen stehen. Die Studierenden im 1Fach-Master Philosophie dokumentieren Ihre Arbeit gegenüber den verantwortlichen Prüfern des Philosophischen Seminars. Bitte setzen Sie sich zu Beginn des Semesters kurz mit ihnen in Verbindung! Hinweise zu Themen</p>													

und Zielen: Arbeitsgruppen sollen von den Studierenden weitgehend selbst organisiert werden. Sie dienen der eigenständigen Erarbeitung eines philosophischen Themas. Grundlage sollten philosophische Texte sein, die von den Teilnehmern vorbereitet und dann im Rahmen der Treffen diskutiert werden. Die behandelten Texte können sowohl Klassiker als auch Beiträge zur aktuellen philosophischen Diskussion sein.

Dozenten des Philosophischen Seminars													085152	
Forschung und Vermittlung: Tutorium/Lehrtätigkeit														
Zeit:	Verschiedene Termine						Eignung:	---						
Beginn:	---						Bereich:	---						
Raum:	---						Typ:	Tutorium						
1 BA/ba	2 BA neu	3 MEdPI	4 MEdPP	5 1-F-MA	6 GyGe	7 GHR	8 alte LA/Mag	9 ESL	10 MEd Erz.	11 BA Erz.	12 BA Math.	13 BA Phy.		
nein	nein	nein	nein	IX	nein	nein	H/H	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.							
<p>Allgemeine Hinweise: Die Tätigkeit als Tutor/Tutorin oder eine äquivalente Lehrtätigkeit über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Lehrtätigkeit muss im zeitlichen Umfang von mindestens 2 SWS stattfinden. Achtung: Studierende im Fachmasterstudiengang haben keinen Anspruch darauf, als Hilfskraft am Philosophischen Seminar angestellt zu werden. Bitte bewerben Sie sich gegebenenfalls auf eine durch Aushang bzw. auf der Homepage ausgeschriebene Stellen. Die verantwortlichen Prüfer attestieren den Studierenden im 1Fach-Master Philosophie ihre Lehrtätigkeit. Bitte setzen Sie sich rechtzeitig mit den Verantwortlichen in Verbindung!</p> <p>Hinweise zu Themen und Zielen: Am Philosophischen Seminar werden derzeit drei Arten von Tutorien angeboten: Tutorien zur Logik-Vorlesung (nur im Wintersemester); Tutorien der Schreibwerkstatt (Winter- und Sommersemester), Tutorien zur Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen (Winter- und Sommersemester). Diese Tutorien werden von Studierenden der Bachelor-Studiengänge besucht. Sie finden unter der fachlichen Leitung von Lehrenden am Seminar statt. Wenn Sie eine anderweitige Lehrtätigkeit im Bereich der Philosophie ausüben möchten, setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit den verantwortlichen Prüfern in Verbindung, um zu klären, ob sie für das Modul IX anrechenbar ist.</p>														

Ariane Filius, M.A.													084950, 084964, 084979, 084983, 084998	
Philosophische Texte schreiben (Schreibwerkstatt)														
Zeit:	Verschiedene Termine						Eignung:	---						
Beginn:	---						Bereich:	---						
Raum:	---						Typ:	Tutorium						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe	
A5/a4	L3/I2	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:							Je Arbeitsgruppe maximal 20 Teilnehmer							
<p>In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Welche stilistischen und formalen Anforderungen werden an einen wissenschaftlichen Text gestellt? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit/einen Essay/ein Exzerpt/... schreiben soll? Wo und wie recherchiere ich nach Literatur? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen viele Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem verfassen Sie während des Semesters einen eigenen Essay und bekommen Feedback auf die Vorarbeiten sowie auf den fertigen Text.</p> <p>Die Schreibwerkstatt ist in mehreren Arbeitsgruppen organisiert, die von Tutorinnen und Tutoren betreut werden.</p>														

Prof. Dr. Niko Strobach										084907					
Logik-Tutorium															
Zeit:	Mi 16-18 Uhr							Eignung:	---						
Beginn:	17.10.2012							Bereich:	B2						
Raum:	233							Typ:	Tutorium						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
A1/a1	L2	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	A1	A1	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:										20					
Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.															

Tutoren										084911, 084926, 084930, 084945					
Logik-Tutorium															
Zeit:	Verschiedene Termine							Eignung:	---						
Beginn:	---							Bereich:	B2						
Raum:	---							Typ:	Tutorium						
BA/ba	BA neu	MEdPI	MEdPP	1-F-MA	GyGe	GHR	alte LA/Mag	MA WissPhil	MEd Erz.	BA Erz.	BA Physik	BA Mathe	MA Mathe		
A1/a1	L2	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	A1	A1	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:										20					
Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.															

V. Angeleitetes Selbststudium

Dozenten des Philosophischen Seminars							085167							
Selbststudium zur Geschichte der Philosophie														
Zeit:	Verschiedene Termine						Eignung:	---						
Beginn:	---						Bereich:	---						
Raum:	---						Typ:	Angeleitetes Selbststudium						
1 BA/ba	2 BA neu	3 MEdPI	4 MEdPP	5 1-F-MA	6 GyGe	7 GHR	8 alte LA/Mag	9 ESL	10 MEd Erz.	11 BA Erz.	12 BA Math.	13 BA Phy.		
nein	nein	nein	nein	III	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein		
Teilnehmerbegrenzung:							k.A.							
Allgemeine Hinweise: Frau Mischer ist zuständig für die formale Anerkennung des absolvierten Selbststudiumsanteils. Sie prüft das Selbststudium nicht inhaltlich ab.														